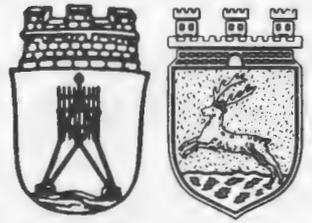


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Dezember 1994/44. Jahrgang – Nr. 12

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Glocken der Heimat

sie grüßen Dich



Stadt Schneidemühl

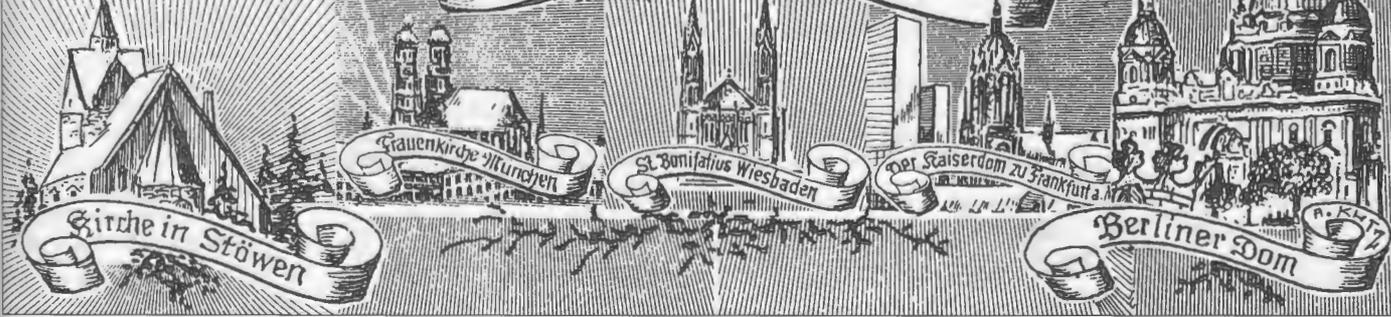


Wallfahrts-Kirche in Schrotz

St. Nikolaus Krojanke

Kirche in Fütz

Frohe Weihnachten



Kirche in Stöwen

Frauenkirche München

St. Bonifatius Wiesbaden

Der Kaiserdom zu Frankfurt a. M.

Berliner Dom

Rauhreif vor Weihnachten

Das Christkind ist durch den Wald
gegangen,
sein Schleier blieb an den Zweigen
hängen.

Da fror er fest in der Winterluft
und glänzt heut morgen wie lauter Duft.

Ich gehe still durch des Christkinds
Garten.

Im Herzen regt sich ein süß' Erwarten:
Ist schon die Erde so reich bedacht,
was hat es mir da erst mitgebracht!

Anna Ritter

(aus dem Lesebuch für Pommern)

*Eine besinnliche
Adventszeit
und ein
frohes Weihnachtsfest
wünschen allen
Leserinnen und Lesern
die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
des Heimatbriefes,
besonders Ihr Schriftleiter.*

Zum Titelbild

Die Collage auf der Titelseite dieser Weihnachtsausgabe wurde eigens für den Heimatbrief von unserem Schneidemühler Landsmann **Alfons Kutz** geschaffen. Weit über die Grenzmark Posen-Westpreußen hinaus wurde er bekannt durch sein Buch „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, in dem er seine Jugenderlebnisse in der geliebten Heimatstadt von der frühesten Kindheit bis zum Kriegsbeginn wiedergibt. Aber nicht seine Schilderungen sind in erster Linie an diesem Buch bemerkenswert. Wahrhaft außergewöhnlich ist daran, daß Kutz das gesamte, rund 100 Seiten starke Werk in akribischer Kleinarbeit handgeschrieben und individuell durchgestaltet hat. Außer den Tausenden von Textzeilen hat er seine Berichte durch Zeichnungen und graphische Reproduktionen so anschaulich ergänzt, daß diese Publikation ein Geschichtswerk von einzigartiger Qualität wurde. Es erreichte in kurzer Zeit so starkes Aufsehen, daß es inzwischen völlig vergriffen ist.

Wir freuen uns über die unverwechselbaren Aktivitäten des Landsmannes Kutz und danken ihm für das außergewöhnliche Geschenk, das er mit diesem Titelbild allen Leserinnen und Lesern des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ gemacht hat.

Grüßwort der Gemeinde Bad Essen zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Liebe Deutsch Kroner Heimatfreunde,

am Ende eines Jahres, wenn sich alles in Festtagsstimmung befindet, ist es Zeit, innezuhalten und die Geschehnisse des Jahres zu überdenken. Dabei wird manches zum Vorschein kommen, an das wir uns nur ungern erinnern. Wir werden aber feststellen, daß das Leben nicht nur aus Schicksalsschlägen besteht. Es bringt auch Glück, Freude und Zufriedenheit.

Gerade die Rückschau auf solche Ereignisse, die man auf der „Haben-Seite“ verbuchen kann, gibt uns die Kraft für die neuen Herausforderungen, die uns – ob wir es wollen oder nicht – auch im kommenden Jahr wieder bevorstehen.

Wir dürfen das Jahr 1994 insgesamt als ein gutes Jahr bezeichnen. Unser gemeinsames Bemühen, die Patenschaft mit Leben zu erfüllen, hat sich gelohnt:

- Das diesjährige Heimattreffen vom 12. bis 15. Mai;
 - die Tagung der Pommerschen Landsmannschaft am 16. und 17. April;
 - der Gegenbesuch der Klasse 11 unseres Gymnasiums in Deutsch Krone;
 - der private Besuch einer Delegation des Heimatkreises und der Gemeinde Bad Essen im Kreis Deutsch Krone;
 - der Besuch einer Klasse der Landwirtschaftsschule aus Deutsch Krone in Bad Essen
- stellen dies nachhaltig unter Beweis.

Allen, die an der Vorbereitung und der Durchführung beteiligt waren, gilt unser herzlichster Dank.

Auch wenn es keine Garantie für Glück und Erfolg gibt, dürfen wir auf der Grundlage des bisher Erreichten zuversichtlich auf das Jahr 1995 blicken, in dem das Bundestreffen wieder ein Höhepunkt in den patenschaftlichen Beziehungen sein wird.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und friedvolles Jahr 1995.

Bad Essen, im Dezember 1994

Hofmeyer
Bürgermeister

Wilker
Gemeindedirektor

Grüßwort des Heimatkreises Deutsch Krone

Wenn wir heute allen Heimatfreunden zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel herzliche Grüße übermitteln, denken wir auch an Ereignisse von 1994 unseres Heimatkreises Deutsch Krone zurück. Als Vorsitzende hatte ich mir die Aufgabe gestellt, Heimatgruppen in unserer Bundesrepublik zu besuchen und an Tagungen im Zusammenhang mit der Pommerschen Landsmannschaft teilzunehmen, um Kontakte untereinander zu vertiefen, und dadurch habe ich 1994 viel Gutes gesehen.

Die Vorarbeiten und Durchführungen zu diesen Treffen und Tagungen am 23. April in Frankfurt, am 28. Mai und 3. September in Bentzin bei Jarmen, am 10. September in Recklinghausen, das Treffen in unserer Patengemeinde in Bad Essen, aber auch die der Pommerschen Landsmannschaft Landesgruppe Niedersachsen vom 15. bis 17. März und des Sozialwerks der Pommern in Niedersachsen e. V. vom 14. bis 16. Oktober waren hervorragend organisiert. An dieser Stelle möchte ich unseren Dank an alle Organisatoren dieser Gremien aussprechen.

Einen inneren Höhepunkt als Beispiel echter Völkerverständigung bildete anlässlich des Heimattreffens in Recklinghausen die Tatsache, daß ein Franzose gekommen war. Er war während des Zweiten Weltkrieges mit ca. 20 anderen Kameraden in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten, und sie mußten im Kreis Deutsch Krone in der Landwirtschaft arbeiten. Er zeigte uns Fotos dieser Gruppe zusammen mit ihren damaligen Arbeitgebern aus jener Zeit, in der sich Kontakte und Freundschaften zwischen ihnen und Deutschen bis heute entwickelt und erhalten haben.

Beim Übergang in das neue Jahr erinnern wir uns unserer 1994 Verstorbenen, besonders an Heimatfreund Hans-Georg Dobberstein, der aktiv viele Jahre im Heimatkreistag tätig war, und an Dr. Meckfessel, der seinerzeit die Patenschaftsurkunde unterschrieben hat.

Beim Bundestreffen 1995 in Bad Essen werden wir der Vertreibung vor 50 Jahren aus unserer Heimat gedenken. Es werden dann alle schweren Erinnerungen an den schrecklichen Krieg und die Nachkriegszeit wieder in uns lebendig werden. Aber ich bin sicher und zuversichtlich, daß die Botschaft, die hinter dem Weihnachtsfest steht, froh macht und uns Kraft für 1995 bringt. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern dieser Zeilen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Christiane Elisabeth Mirow
geb. Knabe
Vorsitzende des Heimatkreistages
Deutsch Krone

Grußwort der Stadt Cuxhaven für den Heimatbrief

Friedvolle Weihnachten, in denen Sie wieder einmal zur Ruhe kommen können, und Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr 1995 wünschen wir Ihnen und Ihren Familien.

Mögen Sie die Herausforderungen, die auf Sie zukommen, meistern; mögen Sie auch mit Schicksalsschlägen, wie sie von der menschlichen Existenz leider nun einmal nicht zu trennen sind, bestmöglich fertigwerden.

Daß die Schneidemühler solchen Schicksalsschlägen gewachsen sind und sie meistern, haben sie vorbildlich in der jüngsten Geschichte unseres Volkes bewiesen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges vertrieb man die Schneidemühler aus ihrer seit Jahrhunderten angestammten Heimat. Die Schneidemühler gaben damals alles auf, was Ihnen lieb und teuer war. Auf eine gute Zukunft hoffte damals niemand mehr. Aber die Schneidemühler bewiesen Tatkraft, Energie und Entschlossenheit bei der Bewältigung dieses schlimmen Schicksalsschlages. Ohne ihre alte Heimat je zu vergessen, schufen Sie sich in der Fremde eine „neue Heimat“.

Wir, die Stadt Cuxhaven, wollen auch in Zukunft das Unsere tun, daß den Schneidemühlern die Gewißheit bleibt, daß sie hier in Cuxhaven ihre „zweite Heimat“ behalten werden. Wir werden alles dazutun, daß das seit langem bestehende Band der Freundschaft zwischen den Schneidemühlern und der Stadt Cuxhaven immer wieder neu gefestigt wird. Die Paten- und Bundestreffen der Schneidemühler in Cuxhaven bestätigen immer wieder, daß wir auf einem guten gemeinsamen Weg sind.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns von der Stadt Cuxhaven, daß wir den klaren Blick für die wesentlichen Werte behalten, zielstrebig zusammen weitergehen in unsere gemeinsame Zukunft und auch weiterhin erfolgreich die Herausforderungen bestehen.

Albrecht Harten
Oberbürgermeister

Nis Lindschau
Oberstadtdirektor

Grußwort des Heimatkreises Schneidemühl zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Am Ende dieses Jahres bewegt uns Schneidemühler besonders stark die Erinnerung an unsere Heimat, in der wir vor 50 Jahren das letzte Weihnachtsfest vor Flucht, Vertreibung und Verfolgung feierten. Wir denken zurück an diesen letzten Kriegswinter, an die verschneiten Straßen und Plätze, den großen Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz unserer unzerstörten Stadt. Viele von uns haben als Kinder und Jugendliche mit Rodeln und Schlittschuhlaufen noch unbekümmert diesen letzten Winter in der Heimat erlebt. Die Älteren von uns waren damals vielfach nicht mehr zu Hause; sie erlebten das Weihnachtsfest 1944 an den Brennpunkten des Krieges, an der nahen Front oder im bombenbedrohten Reich, im Glücksfall noch als Urlauber in der Geborgenheit der Heimat bei ihren Angehörigen.

Es gehört zu den eindrucksvollsten Erfahrungen dieses Jahres, daß die aus der Heimat überkommene Gemeinschaft auch nach 50 Jahren lebendig geblieben ist. Das Bundestreffen in unserer Patenstadt Cuxhaven mit seinen zahlreichen Teilnehmern war dafür ein sichtbarer Beweis. Wir haben uns gefreut, daß unsere Heimatverbundenheit in der Cuxhavener Presse eine so positive Beachtung gefunden hat. Die herzlichen Begrüßungsworte in den Gottesdiensten beider Konfessionen haben dazu beigetragen, daß wir uns in unserer Patenstadt heimisch gefühlt haben. Ihr danken wir auch an diesem Jahresende für die vielfache Unterstützung, durch die wir unser Gemeinschaftsleben so lebendig gestalten und erhalten konnten.

Wir wünschen unseren Heimatkreisgruppen bei ihren Adventsfeiern frohe Stunden in guter Stimmung, besonders den beiden Heimatkreisgruppen Gadebusch und Rostock, über deren Gründung und Entwicklung wir uns alle freuen. Ganz besonders freuen wir uns, daß unsere Landsleute in der Heimat am 10. Dezember zur dritten Weihnachtsfeier des deutschen Volksgruppenbundes zusammenkommen. Ihnen wünschen wir viel Freude bei ihrer gemeinsamen Feier. Den Landsleuten, die das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel alleine verbringen, die krank sind oder Trauer und Leid erfahren haben, fühlen wir uns eng verbunden. Ihnen wünschen wir von ganzem Herzen Gesundheit, Kraft und Zuversicht im neuen Jahr.

In Dankbarkeit blicken wir auf die von zahlreichen Landsleuten geleistete Mitarbeit am Jahresende zurück, mit Zuversicht sehen wir den Aufgaben im neuen Jahr entgegen. Der Vorstand des Heimatkreises wünscht den Freunden unserer Heimat, den Landsleuten in der Grenzmark und allen Schneidemühlern mit ihren Angehörigen in der Heimat, in der Bundesrepublik und in der Welt

frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Magdalena Spengler
Vorsitzende

Wilfried Dallmann
Stellvertreter

Euer Sprecher
Werner Boche



Jastrower Weihnachtsgruß

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, die dunkle Jahreszeit ist da – die Adventszeit beginnt.

Wenn ich nun auf das Jahr 1994 zurückblicke, so muß ich sagen: Ich habe vielen Heimatfreunden zu danken, und ich tue es von Herzen gern. Mein Wunsch für alle Heimatfreunde: Gesundheit und Wohlergehen, allen Kranken baldige Genesung. Für alle Jastrower, Deutsch Kroner und Schneidemühler eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Edeltraut Stroh-Nagel

Sozialwerk der Pommern e.V.

Arbeitsgemeinschaft Niedersachsen,
30167 Hannover

Zum Jahresende 1994 kann die LAG Niedersachsen berichten, daß es möglich war, auch in diesem Jahr wieder aus Zuschüssen für zweckgebundene Mittel die Betreuungsmaßnahmen der Senioren, Bedürftigen und Behinderten in Hinterpommern, Westpreußen, Ostpreußen durchzuführen. Allein im Kreis Deutsch Krone konnten im Juli 1994 vierzehn Familien, im Oktober 1994 sechzehn und sechs Familien (Jastrow) mit Zuschüssen für Schuhwerk, warme Kleidung, Heizmaterial sowie tägliche Gebrauchsmittel bedacht werden.

Unser Aufruf: Die Verbindung zu unseren Landsleuten auch in 1995 durch Besuche aufrechtzuerhalten, denn nicht nur der materielle Wert ist ausschlaggebend, sondern das geführte Gespräch.

Allen Heimatbrief-Lesern mit Familien und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie für 1995 gesundheitliches Wohlergehen und viel Erfolg bei allen geplanten Vorhaben.

L. Thom H. Heinrich
Vorstand

TG Schneidemühler Turn- und Sportvereine

Allen Freunden unserer Traditionellen Gemeinschaft Schneidemühler Sportvereine herzliche Weihnachtsgrüße und ein gutes 1995. Auf ein Wiedersehen 1995 in Cuxhaven. Der Jahresbericht folgt.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Die ersten Flocken wirbelten hernieder, bedeckten Wald und Ried mit weißem Flaum. Auf hellen Fährten kommt der Winter wieder, und Weihnachtsherrlichkeit verspricht ein Traum.

(Lyrikerin Christa Wehner, Gehrden)

Heimatfreund **W. Rehmer**, Gerhardstr. 14, 53840 Troisdorf, schickte vier Fotos, die in dem schneereichen Winter 1939/40 gemacht wurden. Der Bahnhof Tütz mußte damals freigeschaufelt werden. Wer Interesse an diesen Aufnahmen hat, melde sich bitte bei diesem Heimatfreund schriftlich oder telefonisch (Telefon 0 22 41/779 26).

Heimatfreund **Gerhard Steinke**, Lorenzstr. 20, 18146 Rostock, früher Rederitz, berichtet über seine Besuche in der Heimat. Er hatte ja als DDR-Bürger 1987 Gelegenheit, nach Polen einzu-reisen und seine Heimat zu besuchen. Er hat Rederitz wiedererkannt. 1994 Besuch dort mit Ehefrau, Tochter und Freunden. Sie waren auch in Neugolz, Joachimstal usw. Aber „unsere Nachkommen zeigen kein Interesse und haben für unsere Heimatverbundenheit kein Verständnis. Das sehe ich als ein Generationsproblem, mit dem wir leben müssen“. (Ist das nicht auch durch die jahrzehntelange Erziehung in der DDR entstanden, die das Wort Heimat verboten hatte?) „Wichtig ist, daß wir als Heimatvertriebene zusammenhalten, alte Traditionen pflegen und den nachfolgenden Generationen das wirkliche Leben zur damaligen Zeit offerieren können. Sind wir doch ehrlich: Nach Kriegsende gehörten wir nirgends hin. Im Laufe der Jahre hat sich dieser Zustand erst akklimatisiert“. Lieber Heimatfreund, ganz besonderen Dank für diese Aussagen, zumal sie von Ihnen aus der ehemaligen DDR stammen. Auch möchte ich gerade von diesem Brief berichten, der so ganz besonders über unsere Zusammengehörigkeit



Rektor Emil Rehmer mit Ehefrau, den Söhnen Emil und Werner sowie Tochter Inge, 1940 in der Friedrichstraße Deutsch Krone.

als Heimatfreunde mit viel Hilfsbereitschaft berichtet. Dieser Heimatfreund brauchte Zeugen für die Erstellung von Urkunden. Durch Heimatfreund Hinkelmann aus Hildesheim konnten Adressen vermittelt werden, so daß alles seinen gewünschten Gang nahm. Auch Anschriften aus den Jugendtagen in Rederitz wurden ausgetauscht.

Sicher haben Sie, liebe Leser, in den letzten Wochen gelesen oder gehört, daß ein Buch über Hermann Löns jetzt geschrieben wurde, das im Buchhandel reißend Absatz findet. Der Autor ist Thomas Dupke: „Hermann Löns, Mythos und Wirklichkeit“, Claasen-Verlag, 224 Seiten, 38 DM. Der Verfasser, 30 Jahre alt, ist Literaturwissenschaftler, der Mythos und Wirklichkeit des sagenumwobenen Heidedichters und Journalisten gegenüberstellt und unter Löns-Verehrern kaum Beifall finden dürfte: „Löns, der Mümmelmann-Schöpfer, eine durch und durch zerrissene Persönlichkeit, grüner Ahnherr der Öko-Bewegung, ein Mächtetern-Genie, Alkoholiker, großwahn sinniger Psychopath, der versuchte, Frau und Kinder umzubringen, innerlich zerrissen, Drogenprobleme, in krankhafter Weise von einem Extrem ins andere fallend, Pirsch und Liebe, Gewalt und Sentimentalität sind bei ihm untrennbare Elemente“. So der Schriftsteller, „der kleine Hermann, der unsichere Junge aus Westpreußen, der in Traumwelten flüchtet!“ Und was schreibt dazu unsere Tageszeitung? Absolut unverständlich, wie ein Verlag 1994 auf die Idee kommt, dieses zweifelhafte Werk völlig unkritisch in so reißerischer Art auf den Markt zu bringen. Verliert die Heide mit dieser Biographie ihr Idol? Wohl kaum, Mümmelmann wird's überleben!

Der Heimatbund Barsinghausen hat jetzt ein Buch herausgegeben: „Unter dem Schornsteinkleid“, Märchen und Sagen von Hermann Löns. Eigenverlag Gudrun Wildhagen, Barsinghausen, 22 DM. Inhalt: Sagen, Fantasie-Erzählungen, Erlebtes, Gesehenes. Diese Nachricht für all die Lönsfreunde, die mich anrufen und nach besonderer Lektüre fragten.

Heimatfreund **Willi Wojahn** aus dem Netzekreis, Schulamtsdirektor a. D., Wilh.-Raabe-Str. 24, 37520 Osterode, hat eine Studie (ca. 200 Seiten) mit dem Titel „Der Netzedistrikt und die sozialökonomischen Verhältnisse seiner Bevölkerung nach der Annexion durch Preußen um 1773“ verfaßt, die jetzt druckfertig vorliegt. Die Pommersche Landsmannschaft hat 100 Exemplare als Ankaufsförderung in Aussicht gestellt, wenn das Gedruckte vorliegt. „Wieweit können die Heimatkreise Schneidemühl und Deutsch Krone, mit Unterstützung ihrer Patenstädte, die Drucklegung unterstützen?“ fragt der Autor. „Als Grundlagen



Männer aus Tütz im Schnee-Einsatz 1939/40 vor dem Bahnhof Tütz.

dieser wissenschaftlichen Aussagen dienen Verträge mit Polen, Kabinettsorder Friedrich des Großen, Berichte der preussischen Verwaltung mit amtlichen Stellenstellungen, die bäuerlich-herrschaftlichen Verhältnisse, Kontakte mit dem wirtschaftsgeschichtlichen Institut der Universität Göttingen“. Der Autor hat eine übersichtliche, sachgerechte und überzeugende Studie geschrieben, wie er als Schlußsatz seines Anschreibens mitteilte. Der Bezugspreis für dieses Buch steht noch nicht fest.

Heimatfreund **Gerhard Raatz**, Dorfstr. 4, 16798 Althymen, schreibt: „Mein Vater hat einen ausführlichen Bericht (23 Schreibmaschinenseiten) von der Flucht ab Januar 1945 aus Rosenfelde, Kreis Deutsch Krone, niedergeschrieben. Am 23. September 1980 ist er verstorben. Auch hat mein Vater die Zeit von Mai 1945 bis September 1947 schriftartig festgehalten. Er war wieder nach Rosenfelde zurückgegangen und hat unter den Russen und Polen gelebt.“ Ihnen, lieber Heimatfreund, Dank für diese Zusendung. Ich will im Januar- und Februar-Heimatbrief 1995 zum 50. Jahrestag der Vertreibung einige Auszüge im Heimatbrief bringen, dann wird dieser uns Heimatfreunden kostbare Bericht ins Archiv kommen.

Noch ein Netzekreis-Bewohner hat eine große schriftliche Arbeit gemacht und sie persönlich hier nach Gehrden in mein Haus gebracht. Heimatfreund **Martin Quade**, Siecum 15, 30966 Hemmingen: „Putzig im Netzekreis“. Das Buch umfaßt



Evangelische Kirche Rosenfelde, Innenraum.



Rückseite der evangelischen Kirche Rosenfelde.

292 Seiten und ist zum Preis von 50 DM (inkl. Versand) bei obigem Heimatfreund erhältlich. Vorwort: „Was Heimat ist, ermißt man erst dann, wenn man sie nicht mehr hat“. Das Buch umfaßt folgende Kapitel: Als das Eis schmolz (Geologie), geschichtliche Entwicklung, Wenden und Polen, die ersten deutschen Dörfer, die Zeit von 1700 bis 1848, der 1. Weltkrieg, 1933 bis 1945, russischer Vorstoß in den Netzekreis, das bittere Ende, Ausweisungen. Dann folgen viele Einzelbeschreibungen wie Baudenkmäler, das Handwerk, Verkehrswesen, Wirtschaft, Kulturelles usw. Da das Buch mit seinem Inhalt auch großflächig in vielen Teilen die Nachbarschaftskreise einbezieht, ist es für uns Deutsch Kroner lesenswert. Ich selbst habe mich endlich nach 50 Jahren zu einer Ostreise aufgemacht: Pommern, Westpreußen, Süd-Ostpreußen (Masuren), Danzig. Als der polnische Reiseführer sagte: „Wir überqueren jetzt die ehemalige Reichsgrenze nach Ostpreußen!“, mußte ich minutenlang weinen. Zehn glückliche Jahre Ostpreußen, Königsberg standen vor mir, berufliches Vorankommen, feste Pläne für den Kauf eines Grundstückes, alles Schöne war hin durch den verlorenen Krieg mit den ungeahnten, bitteren Folgen. Mir standen diese Jahre so strahlend hell vor Augen! Auch einen Wegweiser Walz (Deutsch Krone) sahen wir in Pommern, aber der Umweg war zu weit. Wir erlebten auf dieser Reise neben schönen auch schlimme Sachen. Die Einfahrt nach Polen bei Frankfurt/Oder wurde für eine Stunde blockiert und unser Fahrer durch ungeahnte Sonderauflagen bis an den Rand des Aushaltens gebracht. Und dann, mitten in dem so wunderschön aufgebauten Danzig, Überfall auf zwei Mitreisende: Handtaschen entrissen, durch Fußtritte wurde das Oberarmkugelgelenk zerbrochen! Ein ganz großes, aber trauriges Erlebnis für mich und auch wichtig für uns Deutsche, zu sehen und zu erleben, was aus großen Teilen unseres ehemaligen Vaterlandes geworden ist.

Am 20. Oktober wurde unsere verehrte Heimatfreundin Ursel Gramse, jetzt Ehlershausen, 80 Jahre alt. Allen älteren Heimatfreunden ist sie bekannt, an der Seite ihres Mannes, unseres unvergessenen Dr. Ali, Mitbegründerin unseres Heimatkreises, des Heimatbriefes, Heimatbuches und Erstellung und Einrichtung unserer Heimathäuser in Bad Rothen-

felde und Bad Essen. Darüber ist in früheren Heimatbriefen anlässlich ihres Geburtstages berichtet worden. Diese Zeilen sollen ein ganz anderer Glückwunsch sein. „Liebe Ursel, nun gehörst Du auch zu den Heimatfreunden, die die Lebensleiter der 80er Jahre heraufklettern. Der Zahn der Zeit nagt an Geist und Körper mehr oder weniger. Aber Du gehörst zu der letzteren Gruppe, und das gibt noch viel Lebenswertes am Dasein. Dir bin ich viele Jahre verbunden und auch jetzt, wo Du Deines Mannes Schreibtisch geräumt hast, bekomme ich bei meinen telefonischen Anfragen, die mir die Heimatfreunde auftragen, immer Auskunft. Bleibe noch lange so munter und uns allen heimatverbunden. Auf ein gesundes Wiedersehen im Mai in Bad Essen“.

Auf mehrfachen Wunsch nun die Rezept-ecke. Das traditionelle Karpfenessen am Heiligabend oder zu Silvester in unserer Heimat:

Karpfen Blau

Den Karpfen mit heißem, leichtem Essigwasser übergießen. Die großen Schuppen auf dem Rücken getrocknet als Glückssymbol ins Portemonnaie legen. Brühe aus Wurzelzeug-Suppengrün bereiten und dazu den Karpfen durch Ziehen (nicht kochen) garen (1/2 Stunde, je nach Größe). Butter schmelzen oder leicht bräunen und auf die gehäuteten Portionsstücke gießen. Meerrettich (auch verfeinert mit geschlagenem Rahm) dazu essen, Kartoffeln als Beilage.

Karpfen mit polnischer Soße

Brühe mit Wurzelzeug gar kochen, durchsiehen, etwa 1/2 l fertige Brühe, 50 g Butter und 20 g Mehl zur Schwitze verarbeiten, Brühe dazugeben, abschmecken, 1/4 l Braunbier/Pils, einfacher Pfefferhönigkuchen, 60 g, evtl. mehr, 2 Pfefferkörner, 2 Pimentkörner, 1 Nelke, 1 Lorbeerblatt und Salz, Zitrone, Zucker, Sahne, Rosinen und nach Geschmack etwas Rotwein. Den Karpfen extra garen

oder roh in Portionsstücken in diese Soße legen und etwa 20 Minuten ziehen lassen.

Das Rezept der polnischen Soße (schmeckt auch zu anderen Gerichten) wurde mir von mehreren Heimatfreunden mitgeteilt, die sich zu Weihnachten gar nichts anderes als diesen höchsten Genuß wünschen. Gutes Gelingen! Eventuelle Anfragen bei mir jederzeit ab 18 Uhr.

Zu dem Artikel von Frau Bukow im Heimatbrief Oktober 1994 möchte ich bemerken, daß der Hans Jung auf Seite 4, rechte Spalte, nicht verwandt oder dergleichen mit der Familie Kreisbaurat Jung ist. (Mein Mann hieß Hans Jung; im Heimatbrief August 1994 wird auch als Verfasser des Artikels „Schneidemühler Fischtradition“ Horst Junk und nicht Hans Jung genannt.)

Das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu. Besondere Grüße und Wünsche an unsere alten, kranken Heimatfreunde, die mir von ihrem beschwerlichen Alltag in Wort und Schrift und immer zahlreicher berichten.

Nun laßt uns gehen und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserem Leben bis hierher Kraft gegeben. Wir geh'n dahin und wandern von einem Jahr zum andern. Wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen.

(Paul Gerhardt 1607–76)

„Prosit Neujahr“ mit allen guten und herzlichen Wünschen unserem Heimatkreis und allen Mitarbeitern.

In heimatverbundener Treue und zu all den Festtagen herzliche Grüße

Ihre **Margarete Jung**
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden
Telefon (0 51 08) 44 46



Ansichtskarte von Rosenfelde, geschrieben 1926.

Einsender: Gerhard Raatz, Dorfstraße 4, 16768 Althymen.

Bekanntmachung

Wahl für den Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone

1. Nach § 5 der Heimatkreisordnung für den Kreis Deutsch Krone i. d. F. vom 1. Juni 1990 besteht der Heimatkreistag aus mindestens 9, höchstens jedoch 23 Abgeordneten. Davon müssen 13 von den Angehörigen des Heimatkreises gewählt werden.

Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlperiode beträgt mindestens vier, höchstens jedoch sechs Jahre.

Wahlberechtigt sind alle mindestens 18 Jahre alten, wählbar sind alle mindestens 21 Jahre alten wahlberechtigten Angehörigen des Heimatkreises. Angehörige des Heimatkreises sind alle, die in diesem Kreise geboren sind oder dort ihren ständigen Wohnsitz hatten und deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten.

2. Die Wahl für den Heimatkreistag wird von einem Wahlausschuß durchgeführt. Gemäß § 3 der Wahlordnung vom i. d. F. vom 13. Mai 1994 setzt sich der Wahlausschuß wie folgt zusammen:

- Gemeindedirektor Helmut Wilker, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen, Vorsitzender des Wahlausschusses
- Gemeindeoberamtsrat Günter Harmeyer, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen, Mitglied des Wahlausschusses
- Gemeindeamtsmann Manfred Hallmann, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen, Mitglied des Wahlausschusses

3. Die Wahl für den Heimatkreistag findet am Samstag, dem 27. Mai 1995, von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr und am Sonntag, dem 28. Mai 1995, von 10 bis 16 Uhr im Haus Deutsch Krone in Bad Essen statt. Daneben besteht aufgrund der vom Heimatkreistag am 13. Mai 1994 beschlossenen Änderung der Wahlordnung auch die Möglichkeit der Briefwahl. Über die Durchführung der Briefwahl ergeht rechtzeitig vor dem Wahltermin noch eine weitere Bekanntmachung.

4. Wahlvorschläge für die Heimatkreistagswahl sind spätestens zwei Monate vor dem Wahltermin - also bis zum 26. März 1995 - beim Wahlausschuß einzureichen und von mindestens 15 Wahlberechtigten zu unterschreiben.

Die Wahlvorschläge müssen folgende Angaben enthalten:

- a) Name und Vorname
- b) Geburtstag und Geburtsort
- c) Beruf
- d) jetzige Anschrift
- e) Anschrift in der Heimat
- f) bei Ehegatten und Nachkommen zusätzlich Geburtsort und ehemaliger Wohnort der Eltern bzw. Ehegatten im Kreis Deutsch Krone

Den Wahlvorschlägen sind Zustimmungserklärungen des/der Kandidaten/-in beizufügen.

Muster für den Wahlvorschlag und die Zustimmungserklärungen sowie Unterstützungsunterschriften sind im Anschluß an diese Bekanntmachung abgedruckt.

Bad Essen, den 6. September 1994

Der Wahlausschuß für die Wahl des Heimatkreistages am 27. und 28. Mai 1995
In Vertretung **Harmeyer**
Mitglied des Wahlausschusses

An den Wahlausschuß für die Heimatkreistagswahl Deutsch Krone
z. Hd. Herrn Gemeindedirektor Wilker, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen

Wahlvorschlag für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 27. und 28. Mai 1995

Name _____ Geburtsname _____ Vorname _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Jetzige Anschrift
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort _____

Heimatanschrift _____

Bei Ehegatten und Nachkommen
Geburtsort und Heimatanschrift der Eltern bzw. des Ehegatten _____

Dem Wahlvorschlag werden folgende Anlagen beigelegt: 1. Zustimmungserklärung des/der Bewerbers/-in 2. Unterstützungsunterschriften

_____, den _____ 199_____

(Name, Vorname) (Unterschrift)

(Wohnung, Wohnort)

Zustimmungserklärung des/der Kandidaten/-in

für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 27. und 28. Mai 1995

Ich stimme meiner Benennung als Bewerber für die oben bezeichnete Wahl zu.

Ich versichere, daß ich für keinen weiteren Wahlvorschlag meine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben habe.

_____, den _____ 199_____

(Name, Vorname) (Unterschrift)

(Wohnung, Wohnort)

Unterstützungsunterschrift

Ich unterstütze hiermit durch meine Unterschrift den Wahlvorschlag des _____
bei der Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 27. und 28. Mai 1995. (Name und Anschrift des/der Kandidaten/-in)

Name _____ Geburtsname _____ Vorname _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Jetzige Anschrift
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort _____

Heimatanschrift _____

Bei Ehegatten und Nachkommen
Geburtsort und Heimatanschrift der Eltern bzw. des Ehegatten _____

_____, den _____ 199_____

(Unterschrift)

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Weihnacht heißt Friede, Freude, Licht

O fürchtet nicht das Dunkel
dieser kalten Tage.

Seid nicht so bang,
wenn auch das Leben draußen bricht.
Advent heißt warten,
warten auf die Nacht,
die uns erhellt wird
durch des Himmels Licht.

Weihnacht, welch ein Zauber liegt in die-
sem einen Wort! Mir ist, als öffne sich bei
diesem Wort ein Blick in meine Kindheit.
Weihnacht ist doch auch die Zeit, in der
alle Sorge von uns genommen wird,
damit wir die Freude und das Licht, auch
die Liebe empfangen und weitergeben
können! Und ist es nicht, als öffne sich
der Sternenhimmel über uns und der
Chor der Engel steigt herab, auch in die
Dunkelheit unserer Tage?

Das Gedicht „Die Hirten“, das ich in der
Schule gelernt habe, hat mich als Kind
schon eigenartig berührt. Als Kind hatte
man noch die Gabe, sich die Gescheh-
nisse der Hl. Nacht so recht auszumalen;
ich habe die Hirten auf dem Felde leb-
end vor mir gesehen, wenn meine Mutter
oder Großmutter mir von der Geburt
Christi erzählten. Die Kindheit liegt weit
zurück, aber der Zauber der Weihnachts-
zeit ist geblieben.

Da erinnere ich mich an das Weihnachts-
fest 1944. Es war das letzte Fest, das wir in
unserer geliebten Heimat feiern konn-
ten. Still und bedrückt bereiteten wir uns
auf dieses Fest vor. Voller Bangen schau-
ten wir in die Zukunft, die wie in Novem-
berbel gehüllt vor uns lag. Wir fürchte-
ten uns vor dem Gewaltigen, das unab-
wendbar auf uns zukam. Dennoch muß
ich rückblickend sagen, wie schön das
letzte Weihnachtsfest daheim war. Wald
und Flur waren mit glitzerndem Schnee
bedeckt, und feierliche Stille lag über
dem Land. Leuchteten die Sterne am
Himmel in dieser Hl. Nacht nicht heller,
und klangen die Glocken in dieser Nacht
nicht feierlicher als sonst? Das Gebet der
Häufigen wurde gewiß andächtiger und
brünstiger gesprochen, und wer zu lau-
chen verstand, der vernahm, daß die
Stimme unseres Pfarrers eindringlicher
zu uns drang, als er die Weihnachtsbot-
schaft verkündete: „Ehre sei Gott in der
Höhe und Friede auf Erden und den
Menschen ein Wohlgefallen!“

Froh und voll Hoffnung im Herzen gin-
gen wir nach der Mette durch die ver-
schneiten Straßen unserer Stadt. Froh
waren wir an diesem Weihnachtsfest,
noch eine Heimat zu haben, noch ein
Haus. Dieses Fest der Liebe und des

Friedens durften wir noch einmal im eng-
sten Kreise unserer Familie feiern. Wir
hatten ein warmes Zimmer, einen Lich-
terbaum, Geschenke — und der Duft von
Pfeffernüssen und Kuchen erfüllte das
ganze Haus. Selbst der Lichterbaum auf
dem Neuen Markt, strahlte er nicht hel-
ler, denn er brannte für uns alle das letzte
Mal.

Und dann kam die Nacht zum 2. Feiertag.
Unsere Stadt wurde aus dem Weih-
nachtsfrieden gerissen, die Nacht wurde
erhellt von einem Lichterbaum, der über
der Stadt stand und von feindlichen Flie-
gern abgeworfen worden war. Da war sie
wieder, diese Angst, die uns alle lähmte
und die uns dann nicht mehr ruhig schla-
fen ließ.

Genau so, wie wir damals, so werden sich
die Hirten auf dem Felde gefürchtet
haben, bevor der Engel zu ihnen sprach:
„Fürchtet Euch nicht, siehe ich verkünde
Euch große Freude, die allem Volke
widerfahren wird, denn Euch ist heute
der Heiland geboren, welcher ist Chris-
tus, der Herr“. An die Worte des Engels
mußte ich in jener Nacht denken: „Fürcht-
et Euch nicht“, und ich wurde ruhiger.

Viel ist seit jener Nacht geschehen. Das
Fest 1945, das erste in der Fremde, haben
wir auch voller Angst verlebt. Wir hatten
Angst vor dem Morgen, vor der Ungewiß-
heit, die jeden Tag auf uns wartete. Ja, wir
haben viel erlebt in diesen 50 Jahren.
Viel Schönes und auch weniger Schönes.
Und nun feiern wir wieder Weihnachten,
jeder von uns an einem anderen Ort, in
einer anderen Stadt. Es wird noch viele
Landsleute geben, die sich fürchten vor
diesen hl. Tagen! Sei es, weil sie das Fest
der Liebe allein feiern müssen, sei es,
weil das Heimweh, das sie nicht verwin-
den können, in diesen Tagen allzu mäch-
tig in ihnen aufsteigt.

All denen wünsche ich von ganzem Her-
zen ein gesegnetes Weihnachtsfest und
rufe ihnen zu:

O fürchtet nicht die Stille dieser hl. Tage,
Seid nicht so bang, und euer Herz nicht
verzage.
Weihnacht heißt Liebe, Freude, Licht —
heißt auch Gebet!
„Fürchtet euch nicht!“

Magdalena Spengler

1944-1994

Schneidemühler Landsleute schreiben,
wie es vor 50 Jahren war. Ein Zurück-
erinnern an die letzten Tage im Monat
Dezember und Weihnachten 1944.

„Zwei Eintragungen aus meinem in Süt-
terlinschrift geschriebenen Tagebuch,

das ich von Juni 1939 bis Mai 1950 führte,
übersende ich Ihnen. **Ruth Gernold**, geb.
Vollmer, geb. 13. 9. 1923, früher Zippnow
und Deutsch Krone, von 1941 bis zum
Fluchttag 25. 1. 45 in Schneidemühl,
Schmiedestr. 38, jetzt 70378 Stuttgart,
Hartwaldstraße 41. — (Nachstehend ein
Auszug).

Dienstag, 7. November:
Der Krieg hat die Menschen alle hart und
böse gemacht. Ist das noch Krieg? Es ist
ein viehisches Abschlachten. Die Wissen-
schaft arbeitet nur, um neue Kampfmit-
tel zu erfinden. Das Kriegsglück hat sich
völlig gegen uns gestellt. Das Jahr 1944
war ein Jahr der Niederlagen an allen
Fronten. Dicht an unseren Grenzen,
zum Teil sogar in unserem Vaterland,
steht der Feind und wütet gegen die Men-
schen. — Armes Ostpreußen! — Ein Volks-
krieg hat begonnen, in den auch die
Frauen und Mädel aktiv eingeschaltet
sind. Seit 11 Wochen schippen wir im
Deutschen Reich neue Verteidigungs-
linien für unsere Soldaten. Wohl sind es
Sicherheitsmaßnahmen, doch wir wagen
nicht daran zu denken, wenn sie tatsäch-
lich gebraucht werden.

Seit dem 4. 10. bin ich in Schneidemühl
in der 1. Hundertschaft bei Herrn Zielke,
den Schippern, als DRK-Schwesternhel-
ferin. Mädel werden jetzt als Flakhelfe-
rinnen einberufen. Wer weiß, wann ich
an der Reihe bin? Die Zukunft liegt dun-
kel und trostlos vor uns allen. Der Volks-
sturm ist aufgerufen, Männer von 16 bis
60 Jahren zur Verstärkung unserer Trup-
pen. Möge der liebe Gott uns allen Kraft
verleihen ...

Weihnachten 1944 haben wir still und
nach drei Jahren endlich wieder einmal
mit unserem lieben Papa feiern dürfen!
Das war unsere größte Freude. Er ist jetzt
nach dem Rückzug aus Frankreich in Ess-
lingen am Neckar in Württemberg und
hat dort einen Arbeitsplatz beim Reichs-
bahnausbesserungswerk. Die Menschen
dort haben furchtbar zu leiden unter Flie-
geralarm, 14 km von Esslingen entfernt.
Das Ziel ist immer Stuttgart. Papa ist
recht elend geworden. Die feindlichen
Flugzeuge fliegen jetzt immer über
Schweden und die Ostsee in Pommern
ein. Wir müssen es tragen, wie es uns
beschieden ist.“

Karl-Ernst Weinberger, Marienbader
Straße 8, 91058 Erlangen, Telefon (0 91 31)
3 18 02, schreibt: „Mir ist noch folgendes
in Erinnerung: Meine Mutter ging mit
uns drei Kindern am Heiligabend zum
Gottesdienst in die Johannis-Kirche an
der Bismarckstraße. Pfarrer Pöhlmann
sprach von schweren Prüfungen, die uns
bevorstünden und die wir mit Kraft und
Gottvertrauen bestehen müßten. Ich bin
Jahrgang 1929 und war 15 Jahre alt und
hatte einen monatelangen Schippeinsatz
am Pommernwall hinter mir, den ich als
sinnvoll auch heute noch betrachte.
Denn als unsere erschöpften und kräfte-
mäßig unterlegenen Truppen zurückgin-
gen, fanden sie vorbereitete Stellungen
zur Abwehr vor und brauchten nicht
noch den hartgefrorenen Boden auszu-

heben. Jeder Tag, den sie den Gegner aufhielten, war eine Überlebenschance für unsere wehrlosen Flüchtlingskolonnen und Eisenbahnzüge. Die Stimmung war sehr bedrückt, Schneidemühl war ja schon zur Festung erklärt, jedermann sah die Kampf vorbereitungen, dazu kam die sich schnell nähernde Front.

Mein Vater, der in beiden Weltkriegen Soldat war, machte sich nichts vor und besprach mit unserer Familie, Verwandten und Bekannten die bevorstehende Flucht. Wir entkamen am 24. 1. 1945 mit der Bahn, mein Vater kam Ende Januar 1945 in der belagerten Stadt ums Leben. Unser Haus befand sich in der Friedrichstraße 31 zwischen der Bäckerei Schumann und der Buchhandlung Mottek in der Nähe des Kinos „Capitol“.

Gerhard Bolz, 31141 Hildesheim, Ernst-Abbe-Straße 30, Telefon (0 51 21) 86 77 83 (Heimatanschrift: Mühlenstraße 10 und später Gr. Kirchenstraße, Haus Kraatz), schrieb mir:

„Als ich während eines militärischen Einsatzes an der Westfront am 16. 12. 1944 verwundet wurde, kam ich zunächst zwecks ärztlicher Versorgung in ein nahegelegenes Lazarett. Da jedoch meine Gehfähigkeit infolge der Verletzung nur gering war, wurde wegen des bevorstehenden Weihnachtsfestes meiner Bitte entsprochen, die weitere ärztliche Betreuung im Reserve-Lazarett Schneidemühl, Hindenburgschule, fortzusetzen. Hier traf ich etwa am 20. Dezember 1944 ein und konnte nach längerer Abwesenheit meine dort lebende Mutter, welche natürlich überglücklich war, begrüßen. Zu meiner weiteren freudigen Überraschung traf ich auch meinen Bruder, Zahnarzt Dr. Erich Bolz, an, der seit einigen Tagen einen kurzen Fronturlaub verbrachte. Es sollte also sein, daß unsere Familie noch dieses Weihnachten zusammen erleben konnte. Mit meiner Mutter wurde es leider für mich das letzte Wiedersehen.“

Da die russische Front sich zwischenzeitlich Ostpreußen näherte, mußte auch mein über 80jähriger Onkel aus Neundorf bei Lyck flüchten und fand gerade zu Weihnachten bei uns Aufnahme. Die

Russen rückten immer weiter nach Westen vor und somit wurde die Schneidemühler Bevölkerung aufgefordert, die Stadt möglichst bald zu verlassen. Der erste Artillerie-Beschuß war am 26. 1. 1945, und schweren Herzens entschloß sich auch meine Mutter mit dem alten Onkel zur Flucht. Bei grimmiger Kälte und Schneetreiben beförderten mein Bruder und ich die beiden per Schlitten über den unter russischem Artilleriebeschuß liegenden Marktplatz in Richtung Friedrichstraße – Berliner Straße zum Stadtrand. Hier stand ein Bus bereit zwecks Weiterfahrt zum Hasenberger Bahnhof. Von dort sollte der letzte Flüchtlingstransport weitergehen (in Schneidemühl konnten keine Züge mehr eingesetzt werden). Mein Bruder und ich verblieben als Soldaten in der zur Festung erklärten Stadt und wurden militärisch eingesetzt. Ergänzend möchte ich bemerken, daß der genannte Eisenbahnzug damals hinter dem Bahnhof Hasenberg von vorrückenden russischen Panzern gestoppt worden ist und meine Mutter nach Beendigung der Kämpfe in die Stadt zurückkam. Mein Bruder geriet dort in russische Gefangenschaft und wurde mit meiner Mutter Mitte Februar 1946 nach Neustrelitz/Mecklenburg ausgewiesen. – Hier verstarb meine Mutter in einem Flüchtlingslager.“

Herbert Hintz, Tribseeser Straße 22 aus Grimmen (früher Schillerstraße 26) schreibt: (Auszug)

„Nun hatte Schneidemühl erstmals ein Weihnachtsfest, wo die Christbäume am Himmel besondere Zeichen setzten. Abgesehen von den Flüchtlingstrecken, die fast täglich unsere Stadt passierten, den Transportzügen, die verstärkt gen Osten fuhren und den Lazarettzügen, die immer öfter auf der linken Seite unseres Bahnhofs standen, hatte unsere Stadt wenig Berührungspunkte mit dem Krieg. Der erste direkte Kontakt mit dem Feind war der Luftangriff. Ich sehe heute noch die Fixpunkte am Himmel stehen. Um meine Neugierde zu befriedigen, hatte ich mich aus dem Keller geschlichen, was meinen Vater in große Rage versetzte. Das zu frühe Absinken und Löschen zweier Leuchtkörper hatte zur Folge, daß

der nachfolgende Bomberverband nicht die richtige Orientierung fand und seine Bomben zum größten Teil auf dem Ack abland.

Der Annoncenteil unserer Zeitung bestand fast nur noch aus Todesanzeigen. Die Sammlungen von Schrott und vor allem Kleidung gehörten zur Tagesordnung. Für uns Jungen war das Basteln von Spielzeug zum Weihnachtsfest angesagt. Auf dem Markt in der Mühlenstraße wurden diese „Wunderdinge“ verkauft, der Erlös war für die Kriegswaisen bestimmt.

Polnische und sowjetische Kriegsgefangene bettelten an den Türen (obwohl verboten) um ein Stück Brot und boten selbstgefertigte Artikel wie u. a. Hausschuhe und aus Papierschnur gefertigte Taschen an. Die Taschen waren überhaupt der Renner als Weihnachtsgeschenk.

Meine Mutter war erstmals mit mir und weiteren Bekannten nach Posen gefahren, um dort Weihnachtseinkäufe zu tätigen. Es gab in Posen weitaus mehr zu kaufen als bei uns. Die Kellergeschäfte gleich hinter dem Bahnhof sind mir in besonderer Erinnerung geblieben.

Auf unserem Marktplatz haben wir bei klirrender Kälte an unserer „Trillerbude“ unser beliebtes rotes Heißgetränk geschlürft (Wer kennt noch den Namen dieses Getränks?), in der Gartenstraße haben wir beim Bäcker die Sonnenrolle mitten im Winter herausgedreht. Auf dem Karlsberg konnten wir billig Skier erwerben, da beim Militär kein Bedarf dafür bestand. Es war ein erhebendes Gefühl, eine neue Sportart in unseren Wäldern auszuprobieren.

Trotzdem blieb die große Lehmkuhle auf Mevishöh, die „Todesbahn“ an der Ziegelstraße in der Höhe des Freiherr-von-Stein-Gymnasiums, aber vor allem die Rodel- und Eisbahn oberhalb der Klopstockstraße unser winterliches Idyll. Wenn wir auch mal den angrenzenden Drahtzaun, am Auslauf den Bretterzaun oder den Lichtmast, der mitten in der Bahn stand, rammten, es war jeden Tag ein neues Erlebnis. Die Sensation des



Blick von der Westendstraße auf die alten Reichshäuser.



Kindergarten der kath. Antoniuskirche, 1942 (3. v. r.: Karl-Heinz Siewert, Osenburger Straße 52, 18507 Grimmen).

Winters war die Erfindung unseres Turbinjägers, unsere Eigenkonstruktion. Drei Schlittschuhe wurden auf zwei Leisten geschraubt. Unter ein Gestell aus Brettern wurden die Leisten montiert. Der vordere Teil bestand aus einer Leiste mit Schlittschuh und Lenkstange. Dieser Lenkteil wurde an den starren Schlitten montiert, daß er ein Lenken möglich machte. Die Bahn wurde vereist, und auf dem Bauch liegend schossen wir mit unserem Einsitzer abwärts. Es war für uns ein irres Gefühl. Obwohl in anderen Städten unseres Landes das Elend und die Angst Einzug hielten (wir nahmen eine evakuierte Schülerin aus Bochum auf und meine Vettern aus Berlin siedelten nach Sch. über) blieben wir Kinder noch verhältnismäßig gelassen. Keiner ahnte, was alles auch uns Kindern das Jahr 1945 bringen würde.“

Und nun zitiere ich aus zwei Briefen meiner Mutter **Elisabeth Henke**, Gartenstraße 61, die sie meinem Bruder Erwin, der als Funker im Afrika-Krieg zu der Zeit in englischer Kriegsgefangenschaft war, geschrieben hat. Diese Briefe von uns und auch seine Briefe an uns, die nach 1945 geschrieben wurden, haben ihr Ziel nicht erreicht. Doch das Deutsche Rote Kreuz hat die Briefe alle abgefangen und meiner Mutter in den 50er Jahren zugesickt.

„Mein lieber Erwin! Deinen lieben Brief vom 30. 6. 44 haben wir dankend und bei bester Gesundheit erhalten. Daß Du nun endlich das Buch erhalten hast, freut uns mit Dir. Ich hatte das Buch bei der Buchhandlung Thüricher erhalten, die jetzt leider keine Bücher mehr für Kriegsgefangene bekommt. Du schreibst von der großen Hitze. Ja, mein Junge, jetzt ist es hier Winter. Herrliches Weihnachtswetter haben wir gehabt, und es ist noch nicht sehr kalt augenblicklich. Die schöne Natur liegt im weißem Kleid.“

Schneidemühl, den 2. 1. 1945
Wir freuen uns immer alle sehr über Deine Post, ist es doch immer ein Lebenszeichen aus weiter Ferne von Dir. Wir haben recht oft an Dich geschrieben, auch am Weihnachtsfest von unserer Familienfeier; wir haben alle unterschrieben. Auch habe ich heute eine kleine Blechbüchse mit Pfefferkuchen über das Rote Kreuz an Dich abgeschickt, 2 Päckchen hatte ich im Oktober abgeschickt und hoffe, daß Du alles gut erhältst. Das schöne Fest liegt nun wieder hinter uns, wie oft haben wir Deiner gedacht. Wir waren am Silvesternachmittag bei Oma (Albrechtstraße 90) und haben auf Dein und Papis Wohl ein Gläschen Wein getrunken. Weißt Du, was das für Wein war? Den Du Oma noch, bevor Du wegkamst, geschenkt hast (mein Bruder war bei Windreier beschäftigt). Oma wollte ihn zwar verwahren, bis Du kommst, doch das dauert uns noch so lange. Diesen Monat feiert Oma ihren 70. Geburtstag, wollen hoffen, daß wir uns bald alle gesund wiedersehen. Einen schönen Gruß soll ich Dir von Lehrer Zielke bestellen, er erinnert sich Deiner sehr. Er war mein Hundertschaftsführer. Du hast überhaupt keinen Wunsch, natür-

lich außer dem einen großen Wunsch, den wir alle haben. Bleibe weiter so stark im Glauben, einmal geht alles vorüber!“

Posteingänge

Wie sagten wir Kinder in Schneidemühl? „Wenn man bei ‚Spieker‘ steht, kann man bis zur ‚Nordsee‘ schauen!“

Horst Junk, Barsbütteler Straße 17, 22043 Hamburg, Telefon (0 40) 6 53 54 07, gibt Aufklärung zur „Schneidemühler Fischtradition“.

„Ich freue mich, daß zum obigen Bericht eine so lebhaftige Diskussion und Ergänzung meiner Tischrede entstanden ist, und möchte zu den erschienenen Leserbriefen folgendes bemerken: Die Tischrede entwickelte sich

1. aus den gezeichneten Fischgeschäftsanzeigen aus dem Buch von Alfons Kutz ‚Ein Händedruck mit Schneidemühl‘. Darin ist von Fischverkauf durch Firma ‚Spieker‘ keine Anzeige. Eine Anzeige lautet: ‚Deutsche Wildschweine. Polnische Landbutter. Erlesene Delikatessen. Spieker‘. Die Firma Ewald Spieker ist im Gewerbeverzeichnis und Verzeichnis der handelsgerichtlich eingetragenen Firmen im Adreßbuch der Stadt Schneidemühl von 1938 nicht mit einer Fischhandlung eingetragen, sondern nur als Lebensmittelhandlung und als Feinkostgeschäft mit Destillation. –

2. Die historischen Fakten aus dem Buch von Karl Boese ‚Geschichte der Stadt Schneidemühl‘. –

3. Nach der ersten Tischrede 1993 berichteten mir die Freunde unserer Hamburger Schneidemühler Grenzmarkgruppe aus ihren Erinnerungen, die bei alten Schneidemühlern doch sehr detailliert waren. Leider muß ich hier sagen, wurde ein ‚Fischgeschäft‘ von Spieker nicht erwähnt, sonst wäre es mitaufgenommen worden in den Bericht.

4. Die Frage ist zu stellen, ab wann wurde von Ewald Spieker ein ‚Fischspezialgeschäft‘ eingerichtet? Wurde evtl. nur überwiegend nach 1935/39 als Großabnehmer die Wehrmacht etc. beliefert? Dieser Punkt, daß in Schneidemühl ein weiteres Fischgeschäft war, ist selbstverständlich wichtig und für die Geschichte der Stadt und ihre Einzelhandelsgeschäfte erwähnenswert und wird nunmehr festgehalten.

Ich bedanke mich hiermit für die Ergänzungen, da auch viele alte Schneidemühler nicht alles wissen konnten. Halten Sie mir bitte zu Gute, daß ich nur das berichten konnte, was mir in unserem Heimatkreis erzählt wurde. Dieses gilt für andere Artikel auch, die ich als Hamburger, der durch seine Frau sehr an Schneidemühl und Ostdeutschland interessiert ist, in enger Zusammenarbeit mit vielen, auch auswärtigen Schneidemühlern erarbeitet habe. Erst durch diese Veröffentlichungen bekommt der Heimatkreis weitere Informationen zur Stadtgeschichte, die sonst nicht kommen würden. Der Verfasser erhebt in seinen Berichten, z. B. ‚Tischrede‘, nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Wir brauchen Ihre Mitarbeit.“

Familien-Heimattreffen

Landsmännin **Edelgard Schiel**, geb. Gudrian (Koehlmannstraße 4), aus 79183 Waldkirch/Schwarzwald, Heimeckerstraße 1, schreibt: „Endlich konnte ich meine beiden Nichten **Heidmarie und Hiltraud Heimberg**, geb. Guderjahn, geboren in Stöwen, begrüßen. Sie sind heute beide verheiratet in Basel/Schweiz. Sie brachten Frau Klara Sonnenberg, geb. Steinke, mit; sie wohnte früher in Königsblick, heute in Köln. Zur großen Überraschung nach mehr als 50 Jahren kam es mit der Cousine **Erni Schwanitz**, geb. Gudrian (Koehlmannstraße 4), Erni, in Schneidemühl auch „Klein-Erni“ genannt, arbeitete als Sprechstundenhelferin bei Dr. Riemer, Zeughausstraße. Sie wohnt heute in 23843 Rumpel bei Bad Oldesloe, Weidenweg 6 a, Telefon (0 45 31) 8 50 93. Und dann wollte das Erzählen kein Ende nehmen. Eine weitere Freude brachte mir der Oktober-Heimatbrief mit der Anschrift von Edith Maaß, geb. Klawitter, Königsblicker Straße 149, die oft zu ihrer Tante Lina Zühlke kam (Koehlmannstraße 2). Ediths Mutter nähte uns immer schöne Kleider. Die Telefone laufen schon heiß. Es ist doch etwas sehr Schönes, nach fast 50 Jahren eine Stimme aus der Kinderzeit zu hören. Ich danke von ganzem Herzen allen Mitarbeitern des Heimatbriefes! Wieviel Freude ist dadurch schon entstanden!“

„Hochzeit machen, das ist wunderschön“

Zu diesem Anlaß kam nach 40 Jahren **Siegfried Radtke** mit seiner Frau (Jahrgang 1930) aus Box 77, Bruderheim-Alberta-Canada-Ton-50, zu seiner Schwester **Irmgard Kliefoth-Völker**, geb. Radtke (Heimstättenweg 27), jetzt Dornbreite 84 a, 23556 Lübeck. Es kam auch zu einem persönlichen Händedruck mit Siegfried Radtke. Er sah bei seiner Schwester das Buch von Alfons Kutz und ist hellbegeistert. Ein Anruf bei uns und zufällig hatten wir noch eins da. Nun geht das Buch „Ein Händedruck mit Schneidemühl“ mit nach Kanada!

Nochmals zum Oktoberbrief-Artikel „Vom Winde verweht“. **Dr. Hans Joachim Drong**, Höhenweg 60 a, A-6414 Barwies, schreibt: „Nach mehrmaligen Besuchen bei ‚Anneliese‘ an der Westküste von Forio, gelegen auf Ischia, kam Frau Wirtin selbst an unseren Tisch. Wegen ihrer deutschen Sprache fädelte ich ein Gespräch ein, unterstützt von meiner Frau im Tiroler Dialekt. Ich fragte nach ihrer Heimat. Die würde ich ja wohl nicht kennen, meinte sie. Ich: ‚Ja, wo denn?‘ Ihre Antwort: ‚Geboren in Deutsch Krone, aufgewachsen in Schneidemühl‘. Darauf ich: ‚Kann ich ja nicht kennen, bin ja bloß Freudenfrier aus dem Kreis Deutsch Krone!‘ Frau Anneliese mußte sich vor Überraschung erst setzen. Ich glaube mich zu erinnern, daß Frau Anneliese eine geborene Jung und mit Frau Jung aus Gehrden verwandt ist.“

Frau Gertrud Piechowski, geb. Siewert (Dirschauer Straße 17) aus Klein-Lehmhagen, Dorfstraße 15, schickte ein Foto aus dem Jahre 1942 vom Kindergarten der katholischen Antoniuskirche. Ihr Sohn Karl-Heinz Siewert ist der 5. auf dem Bild. Wer sich noch erkennt, der melde sich bei Karl-Heinz Siewert, Orenburger Straße 52, 18507 Grimmen.

Heimatliebe bis zum Tod!

In den Septembertagen besuchten einige Heimatfreunde auf dem Friedhof in Brockeswalde/Cuxhaven die Grabstätte unseres Heimatfreundes **Gerhard Pubanz**, um seiner zu gedenken. Bis 1993 auf vielen Treffen immer unter uns, verstarb Gerhard Pubanz im November 1993. Wie groß die Liebe zu seiner Heimatstadt war, in der er in der Westendstraße wohnte, kann man angesichts des Grabsteines nur Erahnen. Ruhe in Frieden! – Jochen Habermann, Jenaer Straße 14, 35396 Gießen.

Wer die Sehnsucht kennt, weiß was wir Heimatvertriebenen leiden. Wer nach 1945 schon einmal die Heimat besucht hat, wird immer wiederkommen, denn nun läßt die Heimat ihn nicht mehr los. Heimatfreundin **Inge**, geb. **Pufahl**, aus Kalifornien möchte 1995 mit ihrer Freundin **Erni**, geb. **Lübke**, wieder starten und ruft dazu die Breite Straße auf. Ahoi!

Dank sagen möchte ich all denen, die mir per Telefon und Post Genesungswünsche zukommen ließen, besonders Frau **Dr. Ingeborg Heinrich** für die durch Fleurop geschickten 25 Rosen.

Zur Adventszeit in der Dämmerstunde einen guten Weinpunsch (aus dem „Schneidemühler-Geschenk-Kochbuch“): Reibe 3 Zitronen ganz leicht an 2 Pfund Zucker (Hut) ab. Zerschlage diesen in kleine Stücke und drücke den Saft von



Auf dem Friedhof in Brockeswalde.

10 Zitronen darauf; dann mache 3½ Liter weißen, guten Wein siedend, gieße ihn über den Zucker und gib nach Belieben Rum hinein, seihe ihn durch eine Serviette (Tuch) und fülle ihn in die Bowle.

Je länger ich in die Adventskerzen schaue, um so mehr tauchen vor mir vertraute Bilder auf: Kriegsjahr 1943 – Landdienst – Weihnachtsurlaub von Krien, Kr. Anklam. Dieses Gefühl, „Nach-Hause-Kommen“, vergesse ich nie. Die Räder des D-Zuges sangen im Rhythmus: „Nach Hause, nach Hause!“ Der lange Schienenstrang mit seinen bunten Lichtern läßt in mir immer wieder diese Erinnerung zu Weihnachten aufleuchten. Sind auch Sie schon mal nach Hause gekommen (natürlich vor 1945)? Schreiben Sie es auf!

Liebe Heimatfreunde und Landsleute, ein Jahr ist schnell vorbei. Bewahren Sie uns auch weiterhin Ihre Treue. So wünsche ich ein frohes und gesundes Weihnachtsfest, verbunden mit tausend guten Wünschen für Sie und all ihre Lieben nah und fern und in der Heimat.

Auch für 1995: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

In Verbundenheit grüßt

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Bitte um Aufmerksamkeit!

Der Heimatkreis Schneidemühl ist im Besitz eines Bausteines im Pommern-Zentrum Lübeck-Travemünde, Ostseestraße 2. Wer möchte dort mal seinen Urlaub verbringen?

Ausstattung: 1 Zimmer mit Dusche, WC, Balkon und voll eingerichteter Einbauküche.

Unser Anteil in dem Appartement 327 im „Ernst-Moritz-Arndt-Haus“ kann in der Zeit vom 6. Januar 1995 bis zum 27. Januar 1995 bewohnt werden, ferner vom 27. Oktober bis 17. November 1995. An Kosten werden für zwei Personen pro Tag 40,- DM berechnet.

Für Appartementbewohner oder Mieter stehen gemeinschaftlich Waschküche, Trockenraum, Keller, Fahrradkeller und verschließbare Wandschränke in den einzelnen Etagen und auch Stellplätze für Pkw zur Verfügung. Auch eine Schwimmhalle und eine Sauna befinden sich im Haus. Ein Wirtschaftsteil mit SB-Restaurant „grieb tau“ sowie Bierbar „Am Bollwerk“ und das Restaurant „Vineta“.

Schreiben Sie mir, oder rufen Sie mich an: (04 51) 47 60 09. Sie brauchen übrigens nicht für die vollen drei Wochen zu buchen. Es kann auch eine Woche sein.

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck

Düsseldorf, 29. Oktober 1994

Weder lange Anreisen, Parkplatzprobleme noch schlechtes Wetter konnten 135 Heimatfreundinnen und Heimatfreunde daran hindern, an dem Herbsttreffen teilzunehmen. Es ist festzustellen, daß nicht nur das Wiedersehen im Vordergrund der Zusammenkunft steht. Die gezielt vorgetragenen Berichte und Informationen von Heimatfreund Werner Stöck und Heimatfreundin Ruth Seehafer-Winkler finden nämlich immer mehr Gehör. Es hat sich anscheinend herumgesprochen, daß diese Treffen eine gute Informationsquelle für solche Leute darstellen, die auf der Suche nach dem Leben ihrer Vorfahren sind, denn es konnten 16 neue Teilnehmer begrüßt werden.

Viel Interesse wurde dem Buch von Wilfried Dallmann und Dr. F.W. Kremer, „Geflohen – geblieben – vertrieben – Pommern 1945“, das zum diesjährigen Patenschaftstreffen in Cuxhaven fertiggestellt worden war und das von Herrn Dr. Kremer kurz vorgestellt wurde, entgegengebracht, konnten sich doch viele Heimatfreunde mit dem Inhalt identifizieren.

Die Treffen in 1995 sollen am 29. April und am 4. November stattfinden. Wer an Treffen in kleinerem Kreise und kürzeren Abständen interessiert ist, sollte dieses Heimatfreund Werner Stöck, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75 wissen lassen.

Zum Schluß folgender Hinweis: Im Rahmen einer Kunstaussstellung im Rathaus von Duisburg-Hamborn in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember 1994 sind auch Bilder von Heimatfreund Franz Mundt aus Dinslaken, früher Schneidemühl, zu sehen.

Margarete Stöck

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 7 38 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;
Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto.

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lüdtkke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto.

Neu aufgenommen:

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Hier gratuliert Schneidemühl ...

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

4674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 31. Januar 1995

96 Jahre: Am 2. 1. Emma Heimann, geb. Ewerth (Gneisenau 6), 45888 Gelsenkirchen, Bismarckstr. 150 b./Christa Pidun.

95 Jahre: Am 1. 1. Prof. Kurt Kirstein (Wiesen 35), 38116 Braunschweig, Saarstr. 151.

91 Jahre: Am 9. 1. Charlotte Gottschling, geb. Fischer (Albrecht 11), 67071 Ludwigshafen, Altenwohnheim Keltenstr. 9b. — Am 18. 1. Elisabeth Weith, geb. Sümnick (Schönlanker 101), 25436 Gr. Nordende, Kahler Weg 2. — Am 26. 1. Zahnarzt Kurt Wiese (Bismarckstr. 14), 14169 Berlin, Sophie-Charlotte-Str. 75.

90 Jahre: Am 27. 1. Erna Kantke, geb. Krüger (Grabauer Str. 13), 84478 Waldkraiburg, Erzgebirgsstr. 53.

88 Jahre: Am 23. 1. Frieda Blesin, geb. Heß (Klopstock 14), 01279 Dresden, Kamelienweg 9. — Am 25. 1. Elisabeth Rödiger, geb. Radke (Küddowstr. 35), 30171 Hannover, Dürerstr. 2.

87 Jahre: Am 2. 1. Erich Luckow (Ring), 22045 Hamburg, Wilsonstr. 5. — Am 16. 1. Erika Tödtmann, geb. Briesemeister (Albrecht 108 und Dresden), 28355 Bremen, Oberneulander Heerstr. 78. — Am 20. 1. Edith Schober, geb. Bilinsky (Milch 27), 76227 Karlsruhe, Grötzinger Str. 54a. — Am 5. 1. Hildegard Meyer, geb. Petznick (Bromberger Str. 76), 10825 Berlin, Grunewaldstr. 49.

86 Jahre: Am 21. 1. Gisela Lausch (Posener Str. 11), 98544 Zella-Mehlis, Ruppertstal 11. — Am 13. 1. Paul Wiese (Bismarckstr. 28), 48527 Nordhorn, Rovenkampstr. 34.

85 Jahre: Am 16. 1. Egon Engelke (Königsblicher 145 und Jastrow), 53757 St. Augustin, Altenheim.

84 Jahre: Am 26. 1. Gisela Peters, geb. Westphal (Goethe 7), 18439 Stralsund, Wulflamufer 18. — Am 31. 1. Luise Juhr, geb. Müller (Bergendorfer 28), 42859 Remscheid, Am Ueling 66. — Am 25. 1. Ella Rank, geb. Kohlborn (Küddow 1-2), 23818 Neuengörs, Ortsteil Altenhörs, Eitzredder 3. — Am 27. 1. Erika Janke, geb. Kutz (Gr. Kirchstr. 8), 17039 Brunn, Dorfstr. 37.

83 Jahre: Am 2. 1. Charlotte Mangelsdorff, geb. Achterberg (Filehner 6), 23564 Lübeck, Lothringer Str. 7. — Am 14. 1. Hermann Griese (Königstr. 45), 73734 Eßlingen, Stuttgarter Str. 42. — Am 17. 1. Liesbeth Krüger, geb. Schülke (Königstr. 78), 23946 Ostseebad Boltenhagen, Fritz-Reuter-Weg 1.

82 Jahre: Am 1. 1. Leokadia Cerajewski, geb. Malinowski (Ahorn 1), 88045 Friedrichshafen, Scheffelstr. 31. — Am 17. 1. Bruno Warnke (Bromberger 47 und Bismarck), 53127 Bonn, Gustav-von-Veit-Str. 14. — Am 28. 1. Elsa Oppermann, geb. Streek (Hasselort 11), 14165 Berlin, Breitensteinweg 25a.

81 Jahre: Am 17. 1. Hermann Bitter (Goethe 41), 48531 Nordhorn, Sandornstr. 7. — Am 29. 1. Ulrich Grams (Garten 43), 21614 Buxtehude, Jahnstr. 34. — Am 16. 1. Dr. Alfred Weckwerth (Krojanker 82), 27472 Cuxhaven, Hermann-Allmers-Str. 35; Ehefrau Margarete, geb. Große, wird am 31. 1. 78 Jahre alt. — Am 28. 1. Herbert Mix (Krojanker, Darjes-Kaserne), 29328 Faßberg, An der Koppel 14.

80 Jahre: Am 15. 1. Felix Reetz (Albrechtstr. 11), 50939 Köln, Ölbergstr. 13. — Am 21. 1. Margarete Gehrke, geb. Weinhold (König 32), 25761 Büsum, Hans-Böckler-Str. 23. — Am 25. 1. Margarete Heidekrüger, geb. Reschkowski (Alte Bahnhofstr. 4 und Albrechtstr. 17), 18435 Stralsund, Prohner Str. 48/9.

79 Jahre: Am 11. 1. Cäcilie Bartel, geb. Zlyga (Güterbahnhof 3), 56068 Koblenz, Ludwigstr. 19. — Am 21. 1. Alfons Behrendt (König 56), 22339 Hamburg, Hummelsbütteler Landstr. 94. — Am 16. 1. Hilde Draeger, geb. Gebauer (Breite 32), 06507 Allrode, Kirchplatz 96. — Am 8. 1. Charlotte Czembor, geb. Hein (Erlenweg 7), 31832 Springe/Deister, Käthe-Kollwitz-Str. 7. — Am 6. 1. Herta Klietmann, geb. Wiesenberg (Königsblicher 20), 24105 Kiel, Holtener Str. 88. — Am 8. 1. Elfriede Krause, geb. Woitanowski (Friedrich 6), 39576 Stendal, Heinrich-Rauh-Str. 11-12. — Am 11. 1. Angelika Krüger, geb. Beyer (Königsblicher 108), 49088 Osnabrück, An de Brehen 14. — Am 26. 1. Wilhelmine Roßdorf, geb. Büscher (Schmiede 45), 47447 Kapellen, Nordstr. 9. — Am 11. 1. Dr. Gerhard Schmidt (Johannis 1), 59494 Soest, Schaphusenweg 4. — Am 30. 1. Ilse Senske, geb. Richter (Rüsterallee 11), 38122 Braunschweig, Rhönweg 15. — Am 6. 1. Ilsegertraut Stahnke, geb. Gumprecht (Albrecht 88), 90489 Nürnberg, Lautensackstr. 7. — Am 13. 1. Gerda Ventzke, geb. Huth (Krojanker und Königsblicher 4/6), 22927 Großhansdorf, Haberkamp 7b. — Am 28. 1. Gertrud Weigelt, geb. Geiser (Königsblicher 105), 28219 Bremen, Brinkstr. 64.

78 Jahre: Am 26. 1. Herbert Prechel (Jastrower Allee 62), 68084 Mannheim, Postfach 25 01 03. — Am 30. 1. Elfriede Reichau (Kirch 9), 33611 Bielefeld, Stapelbreite 59. — Am 24. 1. Elisabeth Seewald, geb. Panske (Ring 29), 34560 Fritzlar, Hellenweg 12b. — Am 26. 1. Rudolf Schmidt (Budde 10), 47802 Krefeld, Rather Str. 93. — Am 24. 1. Margarete Szopieraj (Milchstr. 81), 24235 Stein, Birkenweg 6. — Am 28. 1. Gertrud

Wolff, geb. Tasch (Königsblicher 131), 29525 Uelzen, Kröner Weg 5. — Am 3. 1. Else Trenn, geb. Selke (Umland 4), 53347 Alfter, Blechgasse 14a. — Am 28. 1. Gisela Mühlmann, geb. Krickau (Uschhauand), 38440 Wolfsburg, Windthorststr. 2.

77 Jahre: Am 5. 1. Ruth Äpfelbach, geb. Hoffmann (Dirschauer 11), 57518 Betzdorf, Hubertusweg 15. — Am 5. 1. Walde-
mar Bogemühl (Budde 17), 76857 Ramberg, Hauptstr. 32. — Am 7. 1. Rita Ebel, geb. Frantzek (Mittel 3), 45772 Marl-Hüls, Dr.-Klausener-Str. 24. — Am 20. 1. Ursula Karow, geb. Just (Schmilauer 5), 91522 Ansbach, Dollmannstr. 66. — Am 4. 1. Godehard Klemp (Ring 26), 25761 Büsum, Am Oland 6. — Am 20. 1. Herta Reimer, geb. Just (Schmilauer Str. 5 und Königsblicher Str. 1), 32584 Löhne, Chemnitzer Str. 2. — Am 3. 1. Angela Roenspieß, geb. Krüsel (Berliner Platz 1), 53229 Bonn, Am Herrengarten 4. — Am 5. 1. Elisabeth Steiner, geb. Lubinski (Koehlmann 10), 76829 Landau, Klingbachstr. 50. — Am 24. 1. Hildegund Stiehm, geb. Warnke (Berliner 35), 53111 Bonn, Irmintrudisstr. 4. — Am 11. 1. Charlotte Beetz, geb. Rohde (Bromberger 81), 53783 Eitorf, Markt 21. — Am 14. 1. Anna Gumz, geb. Linde (Kiebitzbrucher Weg 3), 46286 Dorsten, Barkenberger Allee 15.

76 Jahre: Am 6. 1. Ilse Blödorn, geb. Geßwein (Acker 68), 20253 Hamburg, Quickbornstr. 5. — Am 18. 1. Lieselotte Hirche, geb. Wutschke (Königsblicher Str. 74), 38518 Gifhorn, Bütower Str. 15. — Am 23. 1. Heinz Marquardt (Wilhelmsplatz 9a), 22457 Hamburg, Kulemannstieg 21. — Am 23. 1. Hildegard Schneider, geb. Neugebauer (Hasselstr. 5), 13349 Berlin, Syrische Str. 14. — Am 11. 1. Walter Schönherr (Blumen 10), 33605 Bielefeld, Kolberger Str. 10. — Am 12. 1. Hildegard Tessmer, geb. Mettentin (Bismarck 8), 38440 Wolfsburg, Rathenauplan 14. — Am 16. 1. Maria Wessel, geb. Steves (Bismarck 64), 47877 Willich, Verresstr. 21. — Am 12. 1. Kurt Zühlke (Bismarck 43), 76593 Gernsbach, Mozartstr. 21. — Am 5. 1. Klara Zabel, geb. Wisniewski (Krojanker 105), 24537 Neumünster, Legienstr. 1. — Am 31. 1. Irene Lück, geb. Kusell (Eichberger Str. 73), 37441 Bad Sachsa-Neuhof, Lange Str. 20. — Am 23. 1. Gertrud Lehmann, geb. Seeger (Bismarckstr. 41), 06420 Könnern, Magdeburger Str. 5.

75 Jahre: Am 25. 1. Werner Boche (Thorner 1/3), 29223 Celle, An der Beeke 23. — Am 8. 1. Erna Buchholz (Bromberger 6), 22111 Hamburg, Nedderdorfer Weg 22. — Am 2. 1. Hans Fabisch (Jahn 4), 33604 Bielefeld, Spindelstr. 83. — Am 2. 1. Gerhard Grünzel (Lessing 15), 21614 Buxtehude, Finkenstr. 7. — Am 1. 1. Herbert Kraft (Königsblicher 68), 90451 Nürnberg, Brandenburg Str. 43. — Am 24. 1. Gertrud Kraftczyk, geb. Mallach (Königsblicher 103), 90482 Nürnberg, Ostendstr. 172. — Am 14. 1. Ingetraut Krause, geb. Lüdtke (Karl 25), 97422 Schweinfurt, Thulbaweg 13. — Am 12. 1. Margarete Marczinik, geb.

Schön (Wilhelmsplatz 13), 10969 Berlin, Prinzenstr. 69. — Am 23. 1. Ulrich Müller (Friedrichstr. 36), 32289 Rödighausen, Alte Dorfstr. 21. — Am 28. 1. Charlotte Mütter, geb. Blücher (Lange 23), 65933 Frankfurt, Espenstr. 28. — Am 11. 1. Johannes Polzin (Dirschauer 7), 52146 Würselen, Aachener Str. 82. — Am 18. 1. Ursula Schmallofsky, geb. Treptow (Hindenburgplatz 10), 30659 Hannover, Ludwig-Sievers-Ring 42. — Am 4. 1. Hildegard Schmidt, geb. Schulz (Wiesen 11), 24943 Flensburg, Mürwiker Str. 39. — Am 26. 1. Rudolf Tommler (Dreyer-Siedlung), 21244 Buchholz/Ndh., Friedrichstr. 48. — Am 2. 1. Herbert Zemmin (Umland 16), 58089 Hagen, Mauerstr. 4a. — Am 14. 1. Dr. Fritz Müller (Hermann-Löns-Str. 4), 10369 Berlin, Arthur-Weisbrodt-Str. 4. — Am 17. 1. Lieselotte Deuter, geb. Meichler (Brauerstr. 12), 35586 Wetzlar, Am Schieferacker 1.

74 Jahre: Am 2. 1. Lieselotte Arndt (Boelckestr. 8), 41366 Schwalmthal, Bernhard-Rosler-Str. 4. — Am 7. 1. Käte Diedrich, geb. Grünzel (Heimstättenweg 24), 31224 Peine, Hans-Böckler-Str. 16D. — Am 15. 1. Heinz Fiebranz (Schrotzer 4), 67346 Speyer, Möhringstr. 6. — Am 21. 1. Ilse Fischer, geb. Havemann (Bismarck 42), 47799 Krefeld, Elisabethstr. 60. — Am 2. 1. Waltraud Geßwein, geb. Streek (Martin 45), 35390 Gießen, Ringallee 45. — Am 17. 1. Ursula Hartwich, geb. Neumann (Berliner 97), 44229 Dortmund, Langeloh 4. — Am 15. 1. Joachim Henselmann (Bismarck 6), 53179 Bonn, Schloßallee 14. — Am 26. 1. Charlotte Kern, geb. Klawunn (Roon 8), 52351 Düren, Blumenthalstr. 26. — Am 28. 1. Irmtraut Kösters, geb. Mix (Jastrower Allee 21), 52428 Jülich, Am Wehr 6. — Am 20. 1. Lore Ochlich, geb. Schlichting (Jahn 7), 83395 Freilassing/Obb., Obere Feldstr. 6. — Am 19. 1. Bernhard Prellwitz (Acker 54), 47803 Krefeld, Immenhofweg 45. — Am 8. 1. Edith Thielecke, geb. Richter (Berg 2), 13407 Berlin, Brienzer Str. 15. — Am 1. 1. Lydia Tiedtke (Garten 40), 48147 Münster, Potthoffweg 19. — Am 25. 1. Franz Wendland (Budde 16), 89407 Dillingen, Umlandstr. 36. — Am 9. 1. Lieselotte Emde, geb. Düran (Jastrower Allee 5), 58636 Iserlohn, Parkstr. 6. — Am 16. 1. Herbert Lieske (Westendstr. 30), 45138 Essen, Auf der Donau 33.

73 Jahre: Am 3. 1. Annette Beck (Jastrower Allee 32 und Kurze Str. 15), 60596 Frankfurt, Kennedyallee 52. — Am 14. 1. Werner Brockop (Bismarckstr. 30), 67227 Frankenthal, Albrecht-Dürer-Ring 16. — Am 25. 1. Martha Czesnik, geb. Neumann (Sedanstr. 6), 58097 Hagen, Lahnstr. 27. — Am 15. 1. Ruth Heinzler, geb. Knappe (Schrotzer Str. 63), 76137 Karlsruhe, Albtalstr. 8. — Am 6. 1. Ursula Henke, geb. Krumrey (Königstr. 46), 38820 Halberstadt, Sargstedter Weg 16b. — Am 16. 1. Gertrud Kettelhut, geb. Dahlke (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 33415 Verl, Elchweg 3. — Am 25. 1. Walburga Lange, geb. Kutz (Königsblicker Str. 131), 12347 Ber-

lin, Rungiusstr. 42. — Am 18. 1. Dr. Gisela Mroz (Wasserstr. 3), 53129 Bonn, Kessenicher Str. 139. — Am 15. 1. Ursula Neumann (Lessingstr. 17), 25920 Lindholm, Risum. — Am 3. 1. Lieselotte Petersen, geb. Jahnke (Dirschauer Str. 45), 25813 Husum, Marienhofweg 49. — Am 12. 1. Reinhard Rau (Königstr. 48), 34121 Kassel, Kohlenstr. 68. — Am 8. 1. Ingeborg Reinbothe, geb. Petersen (Berliner Str. 65 und Wilhelmstr. 3), 06366 Köthen/Anh., Windmühlenstr. 59. — Am 29. 1. Hans-Siegfried Schliep (Jahnstr. 1), 49545 Tecklenburg, Bodelschwingweg 7. — Am 2. 1. Heinz Schmidt (Tucheler Str. 28), 23562 Lübeck, Kahlhorststr. 36A. — Am 25. 1. Johannes Voigt (Ackerstr. 62), 47839 Krefeld, Jakob-Hüskes-Str. 37. — Am 9. 1. Bernhard Weckwerth (Eichberger Str. 43), 53117 Bonn, Kölnstr. 491; Ehefrau Rosemarie, geb. Kasprowitz (Umlandstr. 8), wird am 12. 1. 72 Jahre alt. — Am 23. 1. Hildegard Ziplieski, geb. Streif (Schrotzer Str. 30), 47269 Duisburg, Am Golfplatz 20.

72 Jahre: Am 19. 1. Hedwig Baherzak, geb. Briese (Bäckerstr. 5), 58452 Witten, Bellerslohstr. 25. — Am 20. 1. Siegfried Gries (Saarlandstr. 2/4), 32756 Detmold, Obere Str. 17. — Am 14. 1. Herbert Gust (Konitzer Str. 27), 26127 Oldenburg, Hermannstädter Str. 34. — Am 30. 1. Horst Janke (Bromberger Str. 42), 15230 Frankfurt/O., Rosa-Luxemburg-Str. 32. — Am 1. 1. Elisabeth Liesem, geb. Kranz (Eichberger Str. 41), 44581 Castrop-Rauxel, Wannerbruchstr. 36. — Am 8. 1. Anneliese Mottier, geb. Geerken (Zeughausstr. 19), CH-1195 Bursinel, Switzerland. — Am 22. 1. Brigitte Pahmeier, geb. Boettcher (Heimstättenweg 6), 32657 Lemgo, Moliner Grasweg 21. — Am 21. 1. Horst Petter (Klopstockstr. 15), 52393 Brandenburg, Hauptstr. 41. — Am 11. 1. Gertrud Richter, geb. Bistron (Boelckestr. 8), 78054 Schwenningen, Kreuzstr. 8. — Am 20. 1. Angela Sahr, geb. Braun (Gr. Kirchstr. 4 und Posener Str. 4/5), 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Louisenstr. 151. — Am 6. 1. Ernst Schulz, (Kurze Str. 15), 27419 Sittensen, Nütteler Weg 3. — Am 19. 1. Gisela Schulz, geb. Rogge (Im Grunde 3), 35396 Gießen, Sandfeld 28. — Am 13. 1. Gertraud Schwandt, geb. Streich (Gr. Kirchstr. 20 und 1), 16321 Bernau, Karl-Marx-Str. 46. — Am 5. 1. Maximilian Sümnick (Flatower Str. 4), 38835 Hessen, Leipziger Str. 33. — Am 10. 1. Ingeborg Vögeding (Blumenstr. 16), 83435 Bad Reichenhall, Am Münster 2E/1. — Am 22. 1. Margarete Ziebarth (Lange Str. 28), 18465 Tribsees, Bahnhofstr. 468. — Am 22. 1. Herbert Timm (Kulmer Str. 9 und Memeler Str. 6), 29640 Schneverdingen, Bockheberer Weg 48.

71 Jahre: Am 4. 1. Heinz Dettlaff (Schmiedestr. 96), 64750 Lützel-Wiebelsbach, Waldstr. 18. — Am 4. 1. Rudi Domke (Ackerstr. 47), 32457 Hausberge, Sprengelweg 9. — Am 12. 1. Kurt Frey (Ringstr. 45), 18249 Katelbogen, Dorfstr. 21. — Am 8. 1. Charlotte Hasenpusch, geb. Parra (Albrechtstr. 89), 14774 Kirchmö-

ser, Uferstr. 30. — Am 21. 1. Heinz Hasse (Hindenburgplatz 13), 17091 Lüdershof, Dorfstr. 1. — Am 27. 1. Charlotte Kudzus, geb. Hammling (Schmilau Str. 12), 21514 Büchen, Lindenweg 9. — Am 19. 1. Gertraud Kühn (Immelmannstr. 12), 60435 Frankfurt, Homburger Landstr. 214. — Am 23. 1. Günther Lange (Kirchstr. 9), 47475 Kamp-Lintfort, Königstr. 49. — Am 18. 1. Günter Mai (Königstr. 82), 32657 Lemgo, Gertrudenstr. 8. — Am 20. 1. Ursula Ostrowitzki (Schmiedestr. 24), 45468 Mülheim, Trooststr. 13. — Am 8. 1. Beate Pieper, geb. Kremer (Hermann Löns-Str. 1), 22926 Ahrensburg, Burgweg 7. Am 5. 1. Liesbeth Schrader, geb. Karabasch (Bromberger Str. 55), 35392 Gießen, Hollerweg 18. — Am 7. 1. Lucia Spors, geb. Weiner (Kolmarer Str. 29), 30827 Garbsen, Unter den Eichen 6. — Am 25. 1. Elfriede Stepka, geb. Lobotzki (Bromberger Str. 205), 31789 Hameln, Pfälzer Str. 11. — Am 31. 1. Ilse Strecker, geb. Dumke (Immelmannstr. 6), 74915 Waibstadt, Bahnstr. 14. — Am 27. 1. Irmgard Stücker, geb. Stelter (Brunnenstr. 8), 33335 Gütersloh, Lausitzer Str. 4. — Am 18. 1. Werner Zeising (Koschütz, Kröcherstr. 8), 27472 Cuxhaven, Lefeldstr. 32. — Am 3. 1. Hildegard Hönig, geb. Torge (Konitzer Str. 22 und Martinstr. 54), 40470 Düsseldorf, Jean-Paul-Str. 3. — Am 23. 1. Liselotte Mühlberger, geb. Witzke (Mittelstr. 3), 52222 Stolberg, Im Hirschfeld 41. — Am 22. 1. Elisabeth Prielzel, geb. Gaca (Breite Str. 31), 12307 Berlin, Blohmstr. 11a. — Am 12. 1. Paul Wolfram (Boelckestr. 10), 57610 Altenkirchen, Eichen-dorffstr. 6.

70 Jahre: Am 27. 1. Ilse Blödel, geb. Gennrich (Plöttker Str. 53), 90513 Zirndorf, Rotdornstr. 4. — Am 19. 1. Ingeburg Boeske (Bismarckstr. 25), 30171 Hannover, Krausenstr. 4. — Am 31. 1. Elsbeth Sartorius, geb. Boldt (Berliner Str. 111), 56826 Driesch Nr. 65. — Am 8. 1. Hannelore Bremer, geb. Pinnow (Mühlenstr. 1 und Saarlandstr. 5?), 30880 Laatzen, Lange Weihe 119. — Am 17. 1. Günter Dalüge (Schrotzer Str. 20), 40229 Düsseldorf, Bingener Weg 53. — Am 19. 1. Ingetraud Drescher (Martinstr. 23), 34131 Kassel, Kurhausstr. 30. — Am 29. 1. Gertrud Fitterling, geb. Wendland (Buddestr. 16), 89407 Dillingen, Königstr. 14. — Am 5. 1. Helmut Harke (Königsblicker Str. 114), 17091 Friedriehsruhe, Am Bahnhof 32. — Am 11. 1. Dieter Kowitz (Grabauer Str. 9), 61118 Bad Vilbel, Bergstr. 93. — Am 21. 1. Paul Kropinski (Fr.-Reuter-Str. 5), 59192 Bergkamen, Westfalenweg 8. — Am 17. 1. Paul Kutz (Breite Str. 2), 27612 Loxstedt, Fleetstr. 10. — Am 16. 1. Käte Laichinger, geb. Schrandt (Jastr. Allee 60), 73614 Schorndorf, Frankentobelweg 3. — Am 3. 1. Helene Latuske, geb. Müller (Küddowstr. 2), 58300 Volmarstein, Im Kaltenborn 3. — Am 4. 1. Lotte Lorenz, geb. Dahlke (Lange Str. 22), 66482 Zweibrücken, Schwalbenstr. 23. — Am 11. 1. Karl Moratz (Brückenstr. 6), 38678 Clausthal-Zellerfeld. — Am 12. 1. Gisela Noël, geb. Slodowy (Krojancker

Str. 10-12) 67346 Speyer, Allerheiligenstr. 18. - Am 6.1. Georg **Palutzki** (Berliner Str. 44), 31691 Seggebruch, Kirchweg 30. - Am 11.1. Waltraut **Peters**, geb. Sablotny (Werkstättenstr. 6), 26427 Esens, Hans-Hinrichs-Weg 1. - Am 16.1. Kurt **Plehn** (Schützenstr. 59), 33659 Bielefeld, Gladiolenweg 7. - Am 20.1. Ursula **Regel**, geb. Germer (Königsblicker Str. 46), 39112 Magdeburg, Cochstedter Str. 23. - Am 29.1. Bruno **Schmidt** (Neustettiner Str. 49), 40699 Erkrath, Auf dem Hochfeld 35 a. - Am 19.1. Bruno **Schuckert** (Zeughausstr. 20), 90451 Nürnberg, Riedenburgstr. 12. - Am 20.1. Gisela **Theilsieffe**, geb. Schopf (Rüsterallee 22), 26125 Oldenburg, Fr.-Naumann-Str. 44. - Am 2.1. Dorothea **Roggenbuck**, geb. Gerth (Königstr. 46 und 64), 45899 Gelsenkirchen, Querschlag 13. - Am 31.1. Edith **Wyrwinski**, geb. Ziemann (Friedrichstr. 18), 21502 Geesthacht, Verschwisterungsring 73. - Am 27.1. Emmi **Zabel** (Plöttker Str. 27 und Jastrower Allee 34), 17491 Greifswald, Lomonossowallee 15.

Goldene Hochzeit

Am 12. Januar 1995 feiern das Fest der goldenen Hochzeit die Eheleute Werner und Lieselotte **Zeising**, geb. Schmelzing **Koschütz**, Kröcherstr. 8), 27472 Cuxhaven, Lehfeldstraße 32.

Wer die Heimattreffen in Cuxhaven besucht hat, kennt die Familie Zeising, die seit vielen Jahren am Döser Strand ein wichtiger Ansprechpartner war und mit Rat und Tat immer zur Verfügung stand. Die Schneidemühler und Koschützer Heimatfreunde gratulieren dem Jubelpaar ganz herzlich und wünschen noch viele gemeinsame Jahre im Kreise der Familie.

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Hildebrandt, Melitta, geb. Senske, am 2.5.1930, 24113 Kiel, Rendsburger Landstr. 109 (Stranz). - **Wendt**, Rudi, geb. am 31.10.1937, 24220 Flintbek, Immenhagen 51 (Neugolz). - **Fuchs**, Paul, 18069 Rostock, Schulenburgstr. 17. - **Werner**, Ingeburg, geb. Steinke, 21079 Hamburg, Bonusstr. 12 (Freudenfier). - **Kluth**, Melanie, geb. Schmidt, am 8.2.1924, 17111 Meesiger, Ausbau 141 (Märk. Friedland/Post). - **Polzin**, Josef, geb. 5.4.1935, 02827 Görlitz, Martin-Ephraim-Str. 9 (Strahlenberg). - **Henke**, Christian, Jahrgang 1933, 12459 Berlin, Griechische Allee 39 (Dt. Krone, Berliner Str. 1). - **Wiebeck**, Lydia, geb. Fritz-Treu, am 3.5.1925, 10365 Berlin, Gudrunstr. 2 (Rosenfelde). - **Engel**, Helma, geb. Fuchs, am 30.6.1929, 45130 Essen, Riprechtborn 2 (Harmelsdorf). - **Schwanke**, Martha, geb. am 12.1.1905, 93180 Hilohe, Kapellenweg 4 (Sagemühl). - **Krüger**, Lieselotte, geb. Neumann, am 28.11.1933, 17279 Lychen, Blumenweg 10 (Dt. Krone, Heinrichstr. 1). -

Gröger, Ilse, geb. Schmidt, am 8.11.1924, 83734 Hausham, Schlierachstr. 2f (Klausdorf/Hammer und Wissulke).

Schneidemühl

Klose, Else, geb. Steinke, am 18.7.1926, 50231 Brühl, Letterhausstr. 14. **Wollschläger**, Felicitas, 23560 Lübeck, Plöniesstr. 2. - **Lehmann**, Gerhard, geb. am 5.6.1923, 04179 Leipzig, Bauerngraben (Güterbahnhofstr.). - **Nast**, Elisabeth, 16866 Kyritz, Prignitzer Str. 6 (Kibitzbrucher Weg 8). - **Menard**, Pastor Albrecht, 34317 Habichtswald 1, Kohlenstr. 30.

Wiederwahl

Betriebswirt **Erwin Tonn** wurde auf der 29. Bundestagung der AG-ZGAST wieder einstimmig zum Bundesgeschäftsführer für die Jahre 1995 und 1996 gewählt/bestätigt. Er übt dieses Amt seit der Gründung 1980 in Folge aus.

Durch die Mitglieds-Einrichtungen werden monatlich über 600.000 Personalabrechnungsfälle für Arbeiter, Angestellte, Beamte und Geistliche sowie Ruhegehaltsempfänger im EDV-Verfahren berechnet und abgewickelt.

Tonn, der in Schneidemühl/Grenzmark Posen-Westpreußen geboren wurde, ist auch Vorsitzender der Heimatkreisgruppe Frankfurt am Main und Umgebung sowie deren Delegierter in der Mitgliederversammlung des Vereins Heimatkreis Schneidemühl, Cuxhaven.

„Schneidemühl zwischen Gestern und Heute“

Videofilm über Schneidemühl

Gerade noch zum Weihnachtsfest ist ein Videofilm über Schneidemühl erschienen, der bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68, zum Preis von 40,- DM bestellt werden kann und ab dem 15. Dezember ausgeliefert wird. Der Film dauert ca. 90 Minuten und wurde von einem jungen Polen in Schneidemühl in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Schneidemühl hergestellt. Er zeigt in Farbaufnahmen unsere Heimatstadt vor und nach 1945. Dabei werden die Bilder von früher mit Aufnahmen von heute verglichen. Eindrucksvoll wird die Schönheit unserer Stadt vor 1945 vor Augen geführt, zugleich aber der Wandel des Stadtbildes bis zur Gegenwart gezeigt. Der Film enthält auch Bilder vom zerstörten Schneidemühl. Ein deutscher Begleittext erläutert Geschichte und Lage der Stadt sowie die einzelnen Motive in Aufnahmen von früher und heute mit einer stimmungsvollen Hintergrundmusik. Die Produktion des Films entspricht hohen Qualitätsansprüchen nach westlichem Standard.

Wilfried Dallmann

Die Story vom Schaukelpferd

Wir schreiben den Spätherbst 1943. Wir Jungen erhalten den Auftrag, Weihnachtsgeschenke für Kinder zu basteln, deren Väter gefallen sind. Der Beschaffungskampf um Laubsägeblättchen, Sperrholz und dergleichen war entbrannt, denn es gab im Krieg Wichtigeres zu tun, als derartige Waren zu produzieren. Unsere „Produktion“ war aus unserer Sicht sehr aufwendig, aber nicht unbedingt attraktiv. Unser Ehrgeiz war aber doch so groß, daß wir im Wettbewerb weit vorn landen wollten. Es stellte sich aber die Frage „Wie?“. Wie so oft, schlennderten wir von der Schule Saarlandstraße durch die Stadt zum Stadtberg. Ecke Albrechtstraße/Rüsterallee befand sich u. a. ein Bestattungshaus. Daran grenzte ein kleiner Garten mit Laube. Wie ein Wunder bot sich dort etwas für die Erledigung unseres Auftrages an. Ganz einsam stand ein unansehnliches Schaukelpferd in diesem Gärtchen. Die „Kassation“ wurde für unser Vorhaben beschlossen und am Abend vollzogen. Der Vater meines Schulfreundes Möller, Schmiedestraße, war Maler, und er sollte dem „alten Gaul“ den nötigen „Schliff“ geben und uns zum großen Ansehen verhelfen.

Freudestrahlend über diesen grandiosen Erfolg, berichtete ich das meiner Mutter. Die Folge: die erste Tracht Prügel. Am nächsten Tag war meine Mutter in der Stadt. Sie flunkerte mir so überzeugend vor, daß in dem besagten Haus Polizisten waren, sie deshalb das Geschäft betreten hätte und gehört habe, daß man den Dieben des Schaukelpferdes auf der Spur sei. Ihr Auftrag lautete nunmehr: „Bringt ja das Schaukelpferd zurück!“

Ich aber los zu meiner Sippe. Ich erzählte ihnen, was da auf uns zukommt. Die Folge: zweite Tracht Prügel wegen des Verrates unserer Tat an meine Mutter. Trotzdem flog am gleichen Abend der alte Gaul über den Zaun in seine „alte Stallung“. Aus Rache, daß man uns wegen unserer an sich guten Tat auch noch die Polizei auf den Hals schicken wollte, haben wir einige Tage später den Giebel dieses gewissen Hauses mit Tintenfassern „dekoriert“. Diesmal wußte meine Mutter nichts mehr davon. Heute frage ich mich manchmal ganz besorgt, waren alle Schneidemühler so oder nur die Hauptschüler der Klasse 3a der Saarlandstraße?

Herbert Hintz
Tribseer Straße 22
18507 Grimmen
(früher Schillerstraße 26)

Seltenheit

Wer ist interessiert? Amtliches Fernsprechverzeichnis für die Grenzmark Posen-Westpreußen, Stand vom 31. Dezember 1937, DM 20,- plus Porto.

Bitte melden bei

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreislerkartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 31. Januar 1995

101 Jahre: Am 2. 1. Elisabeth **Koplin**, geb. Lehmann (Jastrow, Königsberger Str. 6), 31135 Hildesheim, Orleanstr. 41.

99 Jahre: Am 4. 1. Gertrud **Milisch**, geb. Wieduwilt (Deutsch Krone, Ulmenhof), 32052 Herford, Auf der Freiheit 13/15.

95 Jahre: Am 16. 1. Maria **Golz**, geb. Haasenleder (Stranz), 18465 Rekening.

93 Jahre: Am 14. 1. Anna **Mischnick**, geb. Hohnke (Zippnow), 33330 Gütersloh, Rhedaer Str. 40.

92 Jahre: Am 24. 1. Max **Krüger** (Rose), 48324 Sendenhorst, Langenstr. 4.

91 Jahre: Am 2. 1. Johannes **Wengerowski** (Deutsch Krone, Schulte-Heuth.-Str.), 24534 Neumünster, Moltkestr. 23 – Am 30. 1. Ing. Klaus **Dulscius** (Deutsch Krone, Mk. Friedländer 16), 57339 Erndtebrück, Berliner Str. 1.

90 Jahre: Am 12. 1. Martha **Schwanke**, (Sagemühl), 93180 Hilohe, Kapellenweg 4.

89 Jahre: Am 1. 1. Gertrud **Hannemann**, geb. Wiese (Tütz, Schloßstr.), 21521 Aumühle, Bleicher Str. 11.

88 Jahre: Am 6. 1. Leona **Harnau**, geb. Dahms (Briesenitz), 49080 Osnabrück, Heinrichstr. 55. – Am 10. 1. Pfarrer Edgar **Reimer** (Deutsch Krone, Seeblick 15), 94496 Ortenburg, Passauer Str. 52. – Am 14. 1. Ursula **Marsch**, geb. Winter (Schönthal, Försterei), 37085 Göttingen, Charlottenburger Str. 19.

87 Jahre: Am 2. 1. Erich **Luckow**, (Deutsch Krone), 22259 Hamburg, Wilsonstr. 5. – Am 13. 1. Mathilde **Brieske**, (Briesenitz), 47057 Duisburg, Grabenstr. 196. – Am 25. 1. Leo **Banhagel**, (Deutsch Krone, Abbau 24a), 57076 Siegen, Hauptmarkt 14/15. – Am 26. 1. Günther **Medenwald** (Klausdorf), 18195 Cammin/Rostock, Dorfstr. 47. – Am 30. 1. Margarete **Marcinkowski**, geb. Bormke (Deutsch Krone, Königstr. 24), 71634 Ludwigsburg-Eglosheim, Straßacker 3.

86 Jahre: Am 9. 1. Anna von **Pokrzywinski**, geb. Rehbein (Breitenstein), 17179 Neu Boddin, Dorfstr. 1. – Am 14. 1. Fritz **Klatt** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 83024 Rosenheim-Erlenau, Regerstr. 1.

84 Jahre: Am 5. 1. Werner **Brettschneider**, (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 16), 38304 Wolfenbüttel, Rilckeweg 8. – Am 7. 1. Leonhard **Rohde** (Schrotz), 58452 Witten, Ardeystr. 130. – Am 7. 1. Anne **Wagemann**, geb. Werdin (Dyck), 49090 Osnabrück, Schwenkestr. 15. –

Am 17. 1. Gertrud **Goeck**, geb. Holzhüter (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 41751 Viersen 11, Friedrichstr. 5. – Am 20. 1. Agnes **Mellenthin**, geb. Brieske (Freudenfier), 51519 Odenthal-Eikamp, Vogelherd 2. – Am 25. 1. Elisabeth **Garske**, geb. Manthey (Deutsch Krone und Freudenfier), 59872 Meschede, Uferweg 1.

83 Jahre: Am 8. 1. Theresia **Krenz**, geb. Pikowski (Lebehne), 30851 Langenhagen, Umlandstr. 14. – Am 9. 1. Anna **Peek**, geb. Schulz (Lubsdorf), 45327 Essen, Elisenstr. 8. – Am 15. 1. Charlotte **Schakel**, geb. Glöckner (Mk. Friedland), 26506 Norden, Koolmannplatz 1. – Am 19. 1. Anna **Heymann**, geb. Manthey (Stranz), 58708 Menden, Goerdeler Str. 8. – Am 20. 1. Wilhelm **Wagemann** (Deutsch Krone, Berliner Str. 31), 78462 Konstanz, Kreuzlinger Str. 9. – Am 21. 1. Stud.-Dir. Johannes **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 69126 Heidelberg, Panoramastr. 56. – Am 23. 1. Maria **Rönspeiß**, geb. Roenspeiß (Zippnow), 53424 Remagen, Ubierstr. 15. – Am 23. 1. Fritz **Donnig** (Jagolitz), 63303 Dreieich/Frankfurt, Herrenrother Str. 51a. – Am 29. 1. Erich **Hellwig** (Mk. Friedland), 23936 Grevesmühlen, Rosa-Luxemburg-Str. 4.

82 Jahre: Am 2. 1. Josef **Neumann** (Melentin), 17087 Altentrepow, Pf. 687/Zehntzeltweg. – Am 4. 1. Martha **Jatzkowski**, geb. Lopatecki (Schloppe), 21680 Stade, Ahornweg 28. – Am 5. 1. Irma **Seehafer**, geb. Klatt (Briesenitz), 38518 Gifhorn, Tränkebergstr. 16. – Am 7. 1. Edith **Röver**, geb. Batzan (Rosenfelde), 26131 Oldenburg, V.-Thünen-Str. 30. – Am 17. 1. Bruno **Warnke**, (Lebehne), 53127 Bonn, Gustav-von-Veit-Str. 14. – Am 22. 1. Gertrud **Stöck**, geb. Kroll (Mehlgast), 10715 Berlin, Gerdauer Str. 3a. – Am 23. 1. Eduard **Klepke** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 14), 49152 Bad Essen, Bornweg 1.

81 Jahre: Am 4. 1. Gerhard **Vauck** (Preußendorf), 24118 Kiel, Ahlmannstr. 24. – Am 5. 1. Erika **Klein**, geb. Hübner (Deutsch Krone, Poetensteig 2), 40477 Düsseldorf, Mauerstr. 18. – Am 8. 1. Martha **Schwan**, geb. Remer (Lubsdorf), 24794 Borgstedt, Torfweg 22. – Am 13. 1. Ella **Hoffmann**, geb. Stolz (Tütz u. Dt. Krone), 67165 Waldsee, Rehhütter Str. 1. – Am 14. 1. Ida **Schulz**, geb. Dittmann (Preußendorf), 63303 Dreieich, Herrenroth 15. – Am 14. 1. Willi **Pietzner** (Rosenfelde), 17111 Gnewezow, Dorfstr. – Am 16. 1. Frieda **Ziegenhagen** (Armsfelde), 41466 Neuss, Hülchrather Str. 37. – Am 22. 1. Leonhard **Dreyer** (Deutsch Krone, Streitstr.), 17389 Anklam, Peenstr. 7. – Am 23. 1. Gerda **Weber**, geb. Stresemann (Deutsch Krone, Stadtmühlweg 6), 69469 Waid-Ofing, Berliner Str. 7. – Am 31. 1. Herta **Witte**, geb. Otto (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), 71522 Backnang, Seehofweg 85.

80 Jahre: Am 13. 1. Hedwig **Höft**, geb. Rehmer (Rederitz), 17111 Schönfeld, Lindenhof. – Am 16. 1. Gerda **Schünemann**, geb. Thom (Jastrow), 23566 Lübeck, Albert-Schweitzer-Str. 30. – Am 23. 1. Vera **Belau**, geb. Dalski (Eichfier), 17091 Schossow, Dorfstr. 43. – Am 26. 1. Ruth **Schönrock**, geb. Lemke (Hasenberg, Gut Kalthöfen), 19243 Wulfskuhl, Krs. Hagenow.

79 Jahre: Am 3. 1. Magdalena **Richert**, geb. Rothländer (Deutsch Krone, Wusterhof 11), 58762 Altena, Graf-Ebert-Str. 14. – Am 22. 1. Walter **Mache**, (Mk. Friedland), 42549 Velbert, Marsstr. 21b. – Am 30. 1. Frieda **Heinz**, geb. Brüske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 42859 Remscheid, Mixxipfer Str. 20. – Am 30. 1. Gregor **Donner**, (Schrotz), 21717 Fredenbeck, Am Walde 6.

78 Jahre: Am 1. 1. Otto **Hübner** (Mk. Friedland), 31832 Springe, Hallenmundtskopf 3. – Am 1. 1. Charlotta **Bölter**, geb. Burandt (Karlsruhe), 31840 Hess. Oldendorf, Burgstr. 19. – Am 9. 1. Waldemar **Dumke** (Schönow), 17089 Gnewkow, Dorfstr. 8. – Am 10. 1. Heinz **Zimmer** (Karlsruhe), 25436 Uetersen, Ossenpad 16. – Am 11. 1. Hedwig **Tröstum**, geb. Kutz (Knakendorf), 88131 Oberstorf, Weststr. 14. – Am 14. 1. Dr. Erwin **Barz** (Jastrow), 31162 Bad Salzdettfurth, Birkenweg 25. – Am 18. 1. Margarete **Mallach** (Deutsch Krone), 42289 Wuppertal, Öhder Str. 71 – 73. – Am 19. 1. Angela **Henke** (Deutsch Krone, Abbau 1c), 32479 Hille, Mindener Str. 101. – Am 24. 1. Henny **Gramse**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 13), 21255 Kakenstorf, Stückhöhen 1. – Am 25. 1. Gertraude **Böhnke**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Schneidemühler 12), 78166 Donaueschingen, Klenkenreute 21. – Am 25. 1. Willi **Lück** (Rose), 31134 Hildesheim, Linkstr. 5 – 9.

77 Jahre: Am 1. 1. Irma **Brettschneider**, geb. Rehmer (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 16), CAN Vancouver V 6 M 2C2, 1260 West 43 rd Avenue. – Am 2. 1. Wilhelm **Bastobbe** (Deutsch Krone, Berliner Str. 45), 38372 Büddenstedt 3, Siedlung Nord 45. – Am 6. 1. Elli **Kühnast**, geb. Gajewski (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 53), 38102 Braunschweig, Viewegstr. 37. – Am 9. 1. Paula **Riemer**, geb. Mielke (Tütz, Mittelstr. 4), 21680 Stade, Feuerwehrstr. 10a. – Am 9. 1. Paul **Doege** (Rederitz), 47799 Krefeld, Schwertstr. 121. – Am 21. 1. Ilse **Ney**, geb. Hinz (Rose), 66346 Püttlingen, Pickardstr. 21. – Am 23. 1. Frieda **Kliegel**, geb. Schulz (Jastrow, Königsberger Str. 47), 17089 Gültz, Parkstr. 3. – Am 28. 1. Heinz **Schulz**, (Klein Nakel), 45279 Essen, Gattfeld 9. – Am 29. 1. Maria **Klepke**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 45), 53123 Bonn, Alter Heerweg 96.

76 Jahre: Am 1. 1. Herta **Pantel**, geb. Herbst (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 187. – Am 8. 1. Anneliese **Schmidt**, geb. Wollschläger (Drahnow), 18469 Velgast, Pl.-d.-Solidarität 9c. – Am 15. 1. Hedwig **Warnke**,

(Deutsch Krone), 13407 Berlin, Lübener Weg 49. — Am 16. 1. Maria **Wessel**, geb. Steves (Mellentin und Gut Böskau), 47877 Willich 4, Verresstr. 21. — Am 21. 1. Wladislaus **Woitzik** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 27729 Wallhöfen, Danziger Str. 194. — Am 26. 1. Käthe **Zeidler**, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Poststr. 12), 42489 Wülfrath, E.-M.-Arndt-Str. 6. — Am 26. 1. Anni **Krüger**, geb. Schülke (Plietnitz), 46240 Bottrop, Batenbrockstr. 130. — Am 28. 1. Erich **Lück** (Schönow und Dyck), 17111 Moltzahn/Krs. Demmin.

75 Jahre: Am 3. 1. Herta **Zemke**, geb. Degler (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 25. — Am 4. 1. Günther **Sack** (Hoffstädt), 37639 Bevern, Friedbergblick 20. — Am 8. 1. Hugo **Matthias** (Bevilstal), 59558 Lippstadt, Braunsberger Str. 18. — Am 8. 1. Dr. med. Kurt **Schmahl** (Deutsch Krone, Eisenbahnstr.), 49090 Osnabrück, Am Natruher Holz 62c. — Am 9. 1. Hildegard **Kasdepke**, geb. Radke (Rosenfelde), 17111 Hohenbrüssow, Dorfstr. — Am 10. 1. Eleonore **Krüger**, geb. Lange (Deutsch Krone, Litzmannstr. 21), 45657 Recklinghausen, Steinstr. 12. — Am 17. 1. Bernhard **Wiese**, (Knaken-dorf), 47228 Duisburg 14, Bruchstr. 3. — Am 18. 1. Ilse **Mietzner**, geb. Krüger (Schloppe), 12105 Berlin 42, Röblingstr. 31. — Am 21. 1. Franz **Buske** (Harmelsdorf), 17091 Wildberg, Friedensstr. 20. — Am 28. 1. Erna **Mielke**, geb. Behnke (Jagolitz), 17091 Schossow/Alt.-Trep-tow, Dorfstr. 26. — Am 31. 1. Johannes **Krüger** (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 56299 Ochtendung, Im Oberpflug 5. — Am 31. 1. Joachim H. **Moltrecht** (Tütz und Dt. Krone, Schlag 48), 45883 Gelsenkirchen, Kleine Hauwe 8.

74 Jahre: Am 3. 1. Herta **Schröder**, geb. Krause (Deutsch Krone), 39126 Magdeburg, S.-Allende-Str. 32/105. — Am 5. 1. Hermann **Rockstroh** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 38), 23774 Heiligenhafen, Feldstr. 29c. — Am 6. 1. Irmgard **Manthey**, geb. Krüger (Dyck), 22549 Hamburg, Böttcherkamp 39. — Am 7. 1. Irmgard **Richter**, geb. Koplín (Jastrow, Königsberger Str. 6), 31135 Hildesheim, Orleansstr. 41. — Am 8. 1. Gisela **Heberling**, geb. Briese (Deutsch Krone, Heimstättenweg 19), 32425 Minden, Pflugstr. 7. — Am 9. 1. Emanuel **Machnick** (Deutsch Krone, Mark-grafenstr.), 44137 Dortmund, V.-d.-Recke-Str. 7. — Am 16. 1. Elisabeth **Breuer**, geb. Utecht (Deutsch Krone, Heimstättenweg 3), 52223 Stolberg-Breinig, Stockemer Str. 40. — Am 16. 1. Felicitas **Jarosch**, geb. Schmidt (Schloppe), 48161 Münster-Nienberge, Zur Gräfte 6. — Am 18. 1. Fritz-Joachim **Bork** (Jastrow, Königsberger Str. 64), 44267 Dortmund, In der Heide 2c. — Am 20. 1. Herbert **Schlender** (Bevilsthal), 22929 Hammoor, Heußstr. 30. — Am 21. 1. Agnes **Zenker**, geb. Polley (Preußendorf), 18465 Stremlo, Dorfstr. 10b. — Am 23. 1. Maria **Kraft**, geb. Remer (Deutsch Krone), 59929 Wülfrath, Im Wenster 19. — Am 26. 1. Ursula **Kubisek**, geb. Böker (Deutsch

Krone, Friedrichstr. 13), 45701 Herten, Bahnhofstr. 113. — Am 30. 1. Bernhard **Buske** (Schulzendorf), 33332 Gütersloh, Doheermanns Höhe 54. — Am 30. 1. Brunhilde **Strebe**, geb. Krüger (Jastrow, Am Lehmburg), 53424 Remagen, Gotenstr. 7. — Am 31. 1. Edith **Wernze**, geb. Zastrow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 9), 44263 Dortmund, Teutonenstr. 22.

73 Jahre: Am 1. 1. Emma **Zeleny**, geb. Braun (Klein Nakel), 17087 Altentrep-tow, Friedensstr. 14. — Am 1. 1. Georg **Radke** (Tütz), 12107 Berlin, Königstuhlweg 13. — Am 3. 1. Gertrud **Prütz**, geb. Sonnenburg (Schloppe, Marktstr. 5), 47269 Duisburg, Am Knappert 14. — Am 4. 1. Ilse **Bury**, geb. Winkler (Jastrow, Grünestr.), 27476 Cuxhaven, Dorfstr. 53. — Am 7. 1. Irmgard **Schilling**, (Tütz, Schloßstr.), 22159 Hamburg, Farmsener Höhe 46. — Am 8. 1. Hedi **Fischer**, geb. Bartonneck (Quiram), 10249 Berlin, Landsberger Allee 70. — Am 9. 1. Leo **Wegner** (Deutsch Krone, Schneidemühler 45), 47259 Duisburg, Im Bonnefeld 32. — Am 11. 1. Ingo **Schmidt** (Schloppe, Abbau 3), 59348 Lüdinghausen, Danziger Str. 17. — Am 13. 1. Erich **Krüger** (Wissulke), 63069 Offenbach, Sudetenstr. 10. — Am 14. 1. Dorothea **Otto**, geb. Betker (Machlin), A-Wien, Pyrker gasse 30 — 32/II 1 14. — Am 14. 1. Else **Schwanke** (Neu Preußendorf), 18519 Reinkenhausen/Miltzow, Pf. 6/028. — Am 23. 1. Dieter **Gregor** (Lebehnke), 09600 Weißenborn, Str. d. Jugend 19. — Am 27. 1. Werner **Brauer**, Karlsruhe), 31224 Peine, Eichendorffstr. 23. — Am 27. 1. Heinz **Schellenberg** (Jastrow, Am Bahnhof), 23730 Neustadt/Holst., Krienredder 44. — Am 27. 1. Elsbeth Herta **Hoffmann**, geb. Bruch (Kl. Wittenberg), 17098 Fried-land, Woldeyker Chaussee 6. — Am 28. 1. Marianne **Fuhge**, geb. Engelen (Deutsch Krone, Finanzamt), 47804 Krefeld, Forstwadstr. 4. — Am 29. 1. Paul **Marx** (Deutsch Krone, Wilhelms-horst 5), 22081 Hamburg, Volksdorfer Str. 19a. — Am 31. 1. Paul **Böhlke**, (Jastrow, Königsberger Str.), 31688 Nienstädt 159.

72 Jahre: Am 1. 1. Angelika **Prange** (Treb-bin, Schloppe), 80637 München, Dan-destr. 25. — Am 3. 1. Elisabeth **Buhl**, geb. Münter (Koschütz), 47652 Weeze, Karl-Arnold-Str. 24. — Am 5. 1. Hans **Hinkel-mann** (Rederitz), 31134 Hildesheim, Linkstr. 2. — Am 7. 1. Gerda **Drews** (Deutsch Krone, Abbau), 76437 Rastatt, Kapellenstr. 1b. — Am 10. 1. Hans **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), 21380 Artlenburg, Hufenweg 6. — Am 11. 1. Herbert **Gust**, (Hansfelde), 17129 Schmarsov, Krs. Demmin. — Am 12. 1. Walter **Wegner**, (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 13), 17179 Teterow, Ostring 57. — Am 16. 1. Angelika **Kasdorf**, geb. Radke (Deutsch Krone, Kronenstr. 8), 17111 Törpin, Nr. 49. — Am 17. 1. Ursula **Lange**, geb. Nowatzki (Deutsch Krone), 48249 Dülmen, Waterfor 3. — Am 19. 1. Dorothea **Baudisch**, geb. Uttecht (Lebehnke), 23569 Lübeck/Kücknitz, Westpreußen-

ring 168. — Am 19. 1. Elisabeth **Kunz**, geb. Murawa (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7), 66996 Fisch-bach/Dahn, Bergstr. 15. — Am 21. 1. Hubert **Graf** (Tütz, Schloßstr. 21), 53840 Troisdorf, Roncallistr. 120. — Am 23. 1. Kurt **Hoffmann** (Jastrow, Grüne Str. 42), 19370 Parchim, Lübzter Chaus-see 19. — Am 24. 1. Hedwig **Koplin**, geb. Zemke (Deutsch Krone, Wilhelms-horst), 37603 Holzminden, Liebigstr. 89. — Am 25. 1. Anni **Eggers**, geb. Radke (Rederitz, Bahnhofstr. 28), 31102 Hil-desheim, Hinterm Schilde 37. — Am 27. 1. Elsbeth **Birkhahn**, geb. Teßmann (Rosenfelde), 17153 Rotmannshagen, Haus 56. — Am 31. 1. Irmgard **Liese**, geb. Pischke (Jastrow, Kleine Str. 12), 58095 Hagen, Frankfurter Str. 91. — Am 31. 1. Irmgard **Donner**, geb. Hahn (Stranz und Dt. Krone), 19412 Nutteln, Zur Mickow 10.

71 Jahre: Am 5. 1. Alfred **Neltner** (Klaus-dorf, Hammer), 17129 Alt-Plestlin, Dorfstr. 29. — Am 9. 1. Albert **Radke**, (Rederitz), 49761 Sögel/Tüniken, Schneidemühler Weg 6. — Am 12. 1. Kurt **Frey** (Neuhof, Krs. Flatow), 18249 Kattelbogen, Dorfstr. 21. — Am 15. 1. Gerhard **Eigenbrod** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 19), 40629 Düsseldorf, Pelmanstr. 23. — Am 18. 1. Georg **Schur**, (Freudenfrier), 22337 Hamburg, Schmuckshöhe 1b. — Am 19. 1. Wolfgang **Behrens** (Deutsch Krone, Ulmenhof), 34289 Zierenberg, Dörn-bergstr. 6. — Am 19. 1. Ursula **Arnolds**, geb. Preuß (Jastrow, Arno-Manthey-Str.), 59929 Brilon, Eichenweg 16. — Am 19. 1. Gertrud **Ziebarth**, geb. Boczanski (Stibbe), 58675 Hemer, Finkenweg 10. — Am 23. 1. Walli **Rabenalt**, geb. Woyczkowski (Hoffstädt), 14712 Rathenow, W.-Pick-Str. 54. — Am 24. 1. Brunhilde **Klatt**, geb. Klüß (Lebehnke), 55122 Mainz, Ludwigsburger Str. 14. — Am 25. 1. Elfriede **Fischer**, geb. Teschke (Wissulke), 23881 Breitenfelde, Am Sportplatz 12. — Am 25. 1. Karl **Teschke**, (Wissulke), 32130 Enger/Westf., Walt-bergweg 1. — Am 26. 1. Ingrid **Harnisch**, geb. Paesler (Mk. Friedland, Saarstr. 13), 13629 Berlin, Schäckertdamm 316a. — Am 27. 1. Herbert **Fritz** (Jagdhaus), 46286 Dorsten, Im Winkel 3. — Am 28. 1. Guido **Heuer** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 56), 24159 Kiel-Schilksee, Seesternweg 8/Eigenbau.

70 Jahre: Am 4. 1. Fritz **Tank** (Buchholz), 17099 Schwichtenberg, Dorfstr. 93. — Am 7. 1. Heinz **Hartmann** (Deutsch Kroner, Horst-Wessel-Str. 18), 61231 Bad Nauheim, Eleonorenring 7. — Am 10. 1. Gertrud **Nissen**, geb. Rump (Mellentin), 25923 Uphusum/Braderup. — Am 15. 1. Irma **Voß**, geb. Spring (Appelwer-der), 17126 Jarmen, Lindenstr. 16. — Am 19. 1. Herbert **Schalinski** (Jastrow, Herm.-Göring-Str. 11), 42279 Wuppertal, Marklandstr. 152. — Am 19. 1. Kleopha **Döge**, geb. Radke (Rederitz), 51109 Köln, Heinr.-Lersch-Str. 5. — Am 20. 1. Dorothea **Grawitter**, geb. Sieg (Jastrow, Bahnhof), 99334 Doberlug/Kirchheim, Bahnhofstr. 6. — Am 20. 1. Ofi **Doege**, geb. Radke (Rederitz), 51109

Köln, Heinrich-Lersch-Str. 5. — Am 25.1. Edith **Hasenleder**, geb. Rohloff (Rose), 17454 Zinnowitz, Wachsmannstr. 29. — Am 26.1. Margarete **Bohn**, geb. Dzumbowski (Schulzendorf), 30629 Hannover/Misburg, Waldstr. 1. — Am 27.1. Käthe **Kühne**, geb. Egert (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus-Str.), 06449 Aschersleben, Otto-Grothwohl-Str. 21. — Am 28.1. Walter **Köpp**, (Mk. Friedland), 25421 Pinneberg, Rabenstr. 21. — Am 29.1. Charlotte **Walker**, geb. Rohde (Deutsch Krone), 25524 Itzehoe, Stiftsstr. 7. — Am 30.1. Johannes **Jaster** (Lebehneke), 60386 Frankfurt, Wächtersbacher 19. — Am 31.1. Kurt **Neumann** (Machlin), 44147 Dortmund, Feldherrnstr. 28. — Am 31.1. Erna **Ulrich**, geb. Brieske (Dyck), 40629 Düsseldorf, Ludenberger Str. 98. — Am 31.1. August **Nehring**, (Schrotz), 32361 Pr. Oldendorf, Alwinstr. 3.

Nachträge:

70 Jahre: Am 13.12.1994 Willi **Radtko** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 29342 Wienhausen, Alte Schulstr. 4. — Am 22.12.1994 Käthe **Feike**, geb. Manthey (Lubsdorf), 59427 Unna, Stralsunder Str. 27.

Nichts Besonderes! (?)

Am 23. Dezember wird unsere Heimatkreisbearbeiterin **Anneliese Beltz-Gerlitz** 70 Jahre alt. Sie hat es mir untersagt, aus diesem Grunde eine entsprechende Würdigung zu veröffentlichen. Derartige Hervorhebungen mag sie nicht. Sie meint, wenn ihre Tätigkeit den Leserinnen und Lesern ein wenig Freude bereite, dann sei ihr das Lob genug. Im übrigen ist es nach ihrer Ansicht heutzutage „nichts Besonderes“, wenn eine Frau 70 Jahre alt wird.

Liebe Anneliese, Deine Bitte wird natürlich respektiert. Aber mir als Deinem unmittelbaren „kleinen Deutsch Kroner Nachbarn“ kannst Du es nicht verwehren, Dir von ganzem Herzen zu gratulieren und Dir für noch recht viele Lebensjahre Gesundheit und Zufriedenheit zu wünschen. Mit diesem Wunsch verbindet sich die Hoffnung, daß Du noch lange für unsere Heimatkreiskartei, für den Heimatbrief und dadurch zugleich für alle unsere Landsleute aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone tätig sein kannst!

Dr. Hans-Georg Schmeling

Dankeschön!

Zur Vollendung meines 80. Lebensjahres habe ich Gratulationen in so großer Zahl erhalten, daß es mir nicht möglich ist, an alle zu schreiben.

Ich habe mich sehr gefreut und möchte mich auf diesem Wege auf das herzlichste bedanken.

Max Brose

Zum 80. Geburtstag von Frau Ursula Gramse

Am 20. Oktober dieses Jahres war ihr Geburtstag. Von den allerersten Begegnungen der Vertriebenen an war Frau Gramse dabei und für uns tätig. Sie hat am Aufbau des Heimatkreises Deutsch Krone in der Patengemeinde Bad Essen und dem ehemaligen Kreis Wittlage, später Landkreis Osnabrück, mitgewirkt. Die überragenden Leistungen ihres Mannes, Dr. Ali Gramse — er war der zuerst tätige Vorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone bis zu seinem Tode 1983 — wären ohne ihre Mitarbeit nicht möglich gewesen. Anregungen und Grundideen, z. B. die der Heimathäuser Deutsch Krone, zunächst in Bad Rothenfelde, dann in Bad Essen, gehen auf sie zurück. Auch für die Pommersche Landsmannschaft hat sie viel getan. Bereits 1951 begann das Frauentreffen mit Paketaktionen, ab 1951 war sie Landesfrauenreferentin der Pommerschen Landsmannschaft (PLM) und somit ab 1952

Mitglied der Pommerschen Abgeordnetenversammlung (PAV).

Geehrt wurde sie durch die Verleihung der silbernen und goldenen Ehrennadeln des Heimatkreises Deutsch Krone, 1954 durch die Pommernadel in Silber und 1977 in Gold. Sie ist Ehrenmitglied des Heimatkreistages Deutsch Krone. Am 2. November 1982 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Im Namen unserer Heimatfreunde aus der Stadt und dem Kreis Deutsch Krone möchte ich zu diesem 80. Geburtstag ganz herzlich gratulieren und meine Gratulation mit Dank für alle geleistete Arbeit verbinden. Wir möchten die besten Segenswünsche für Sie, unsere Heimatfreundin, und alles Gute für Ihre Zukunft aussprechen.

Christiane Elisabeth Mirow, geb. Knabe

Vorsitzende des
Heimatkreistages Deutsch Krone

Eiserne Hochzeit

in 25469 Halstenbeck
Eidelstedter Weg 226

Am 14. Dezember 1994 feiern **Hans und Margarete Buck**, geb. Ücker, ihre eiserne Hochzeit.

Hans, der am 11. November 1906 in Ellerbeck geboren ist, lernte dort seine Margarete, welche 1907 in Märkisch Friedland zur Welt kam, auf einem Tanzvergnügen im Jahre 1927 kennen. Bei unserem Heimatfreund Hans war es Liebe auf den ersten Blick. Im Jahre 1929 wurde geheiratet; 1931 bauten die beiden sich ein schönes Haus am Krupünder See, in dem sie heute noch ihren schönen Lebensabend verbringen. Beide, Hans, 88 Jahre, und Margarete, 87 Jahre alt, sind noch sehr rüstig. Sie haben drei Kinder, sieben Enkel und zwei Urenkel. Sie feiern und reisen heute noch gern und freuen sich schon jetzt auf das Heimattreffen in Bad Essen. Vor dem Kriege haben unsere Heimatfreunde in jedem Jahr ihren Urlaub in Märkisch Friedland verbracht.

Wir gratulieren und wünschen noch viele gesunde gemeinsame Jahre.

Verein „Freunde Märkisch Friedlands“
Georg Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt



Das Jubelpaar Buck an Margaretes Geburtstag am 29. Juni 1994.

Glückwunsch

Zum Geburtstag der lieben Mutter, Frau **Gertrude Marske**, die am 6.12.1904 in Breitenstein/Grenzmark geboren wurde, gratulieren die nächsten Angehörigen mit den Wünschen für alles Gute, beste Zufriedenheit und weiterhin gutes Wohlergehen. Ihre Söhne mit Tochter, Enkel und Urenkel; Gregor Marske.

Noch nicht zahlen!

Leider muß der Bezugspreis für den Heimatbrief erhöht werden! Nehmen Sie deshalb bitte noch keine Zahlungen für 1995 vor! Näheres in der Januar-Ausgabe.

Deutsch Kroner Kulturpreis

Vorschläge einreichen!

Beim Bundestreffen 1995 des Heimatkreises Deutsch Krone in Bad Essen soll auf Beschluß der zuständigen Gremien wieder der „Deutsch Kroner Kulturpreis“ verliehen werden.

Diesmal soll der Preis — ohne besondere Ausschreibung — an den Autor eines bereits veröffentlichten Werkes mit geschichtlichem Inhalt vergeben werden. Wer entsprechende Vorschläge unterbreiten möchte, wende sich bitte bis spätestens zum 31. Dezember 1994 an den Vorsitzenden des Stiftungsbeirates der „Stiftung Deutsch Krone“, Herrn Bürgermeister Gerhard **Hofmeyer**, Brockhauser Weg 75, 49152 Bad Essen.

Wichtig: Voraussetzung für eine Verleihung ist, daß der Inhalt des Werkes Bezug zum Kreis Deutsch Krone oder zur ehemaligen Grenzmark Posen-Westpreußen hat.

Tätigkeitsbericht der Stiftung Deutsch Krone für das Jahr 1993

Die Stiftung Deutsch Krone ist der bedeutendste Vermögensträger des Heimatkreises Deutsch Krone. Sie ist mit der Genehmigung am 4. Juli 1986 durch die Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg errichtet worden. Die Stiftung ist aus dem Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V. (Stifter) hervorgegangen, der bis dahin alleiniger Träger der Vermögenswerte der Deutsch Kroner war. Der „e.V.“ existiert natürlich weiter, und in ihm werden auch Vermögenswerte der Deutsch Kroner verwaltet. Dies soll zur Einleitung noch einmal in Erinnerung gebracht werden.

Die Satzung der Stiftung wurde neu gefaßt, weil sie durch zwei Änderungen unübersichtlich geworden war. Die Neufassung der Satzung wurde mit der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde am 4. August 1994 rechtskräftig. Sie wird demnächst im Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief veröffentlicht.

Der Tätigkeitsbericht der Stiftung für das Jahr 1992 wurde im Heimatbrief vom Dezember 1993 (Seite 20) abgedruckt. Darin sind auch die Fundstellen der vorhergehenden Jahresberichte aufgeführt. Auch wurden in dem letzten Bericht die Organmitglieder (Vorstand und Beirat) namentlich aufgeführt. Zwischenzeitlich sind keine personellen Änderungen eingetreten. Die Wahl der Organmitglieder findet satzungsgemäß im Drei-Jahres-Rhythmus statt.

Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes müssen wir mit dem Jahresabschluß und den Erläuterungen dazu der Aufsichtsbehörde (Bezirksregierung Weser-Ems) besonders nachweisen, daß das Stiftungsvermögen ungeschmälert erhalten geblieben ist (Aufstockungen sind möglich) und daß die Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks (Förderung der kulturellen und sozialen Interessen) verwendet wurden. Dementsprechend wurden im Jahre 1993 auf Beschluß des Vorstandes und unter Billigung des Beirates die zur Verfügung stehenden Erträge wie nachstehend aufgeführt ausgegeben:

1. Ausgaben anläßlich des Heimatkreistreffens im Mai 1993 in Bad Essen: Kosten der Unterbringung von 14 Landsleuten aus den neuen Bundesländern im Schullandheim in Bad Essen; Zuwendung an 17 bedürftige Landsleute; Kosten der Gedenktafel für das Totenhaus in Bad Essen und Info-Tafel; Zuschuß an den Gesangverein „Harmonia“ in Bad Essen (Singenachmittag);
2. Kosten der Unterbringung (aus soz. Gründen) im Haus Deutsch Krone in Bad Essen für 5 Damen aus den neuen Bundesländern;
3. Zuschuß zum 2. Heimatkreisbuch;

4. Nebenkosten an das Haus Deutsch Krone für die Mitwirkenden am Deutsch Kroner Stand auf dem Historischen Markt in Bad Essen;
5. Förderbeitrag bzw. Zuwendung an das Sozialwerk der Pommern in Niedersachsen, Hannover;
6. Zuschuß zu den Kosten des Schüleraustausches Deutsch Krone (Wałcz) - Bad Essen an das Gymnasium Bad Essen;
7. Finanzielle Unterstützung an den Bund der Deutschen in Schneidemühl;
8. Kosten für das Einbinden der Kirchenbücher von Zippnow, Kreis Deutsch Krone;
9. Zuwendung an 10 bedürftige Landsleute zu Weihnachten.

Wie bereits erwähnt, ist der Vorstand der Stiftung verpflichtet, die Jahresabschlußunterlagen an die Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg zur Prüfung einzureichen. Dem Finanzamt sind die Unterlagen ebenfalls vorzulegen zwecks Bescheinigung der Gemeinnützigkeit. Der Beirat der Stiftung tritt jährlich mindestens einmal im Jahr zur Sitzung zusammen, in der auch über die Jahresabrechnung beraten wird. Außerdem bestellt der Heimatkreis zwei Prüfer, die eine gründliche Prüfung der Abrechnungsunterlagen vornehmen. Von keiner Seite ist es bisher zu einer Beanstandung gekommen.

Das Stiftungsvermögen ist in der Zwischenzeit mehrmals durch Spenden und durch testamentarische Zuwendungen erhöht worden.

Sofern Erben nicht vorhanden sind, werden die Angehörigen des Heimatkreises Deutsch Krone erneut aufgerufen, das Stiftungsvermögen durch Geldspenden oder Sachspenden (soweit sie Erträge erbringen können) oder durch letztwillige Verfügung (Testament, Vermächtnis, Erbvertrag) zu vermehren. Dabei ist selbstverständlich der Wille des Spenders maßgebend zu der Frage, ob die Spende in das Vermögen der Stiftung fließt oder ob sie umgehend und zweckgebunden auszugeben ist.

Alle Spenden an die Stiftung sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steuerlich absetzbar. Jeder Spender erhält vom Schatzmeister eine steuermindernde Quittung.

Geldspenden werden erbeten auf das Konto der Stiftung Deutsch Krone Nr. 2044 469 bei der Kreissparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05). Wer beabsichtigt, eine Sachspende, z. B. einen Miteigentumsanteil (Baustein) an einer Eigentumswohnung oder eine Eigentumswohnung bzw. ein Grundstück der Stiftung zuzuwenden, oder wer die Stiftung testamentarisch bedenken will, wird gebeten, sich mit dem Vorstand der Stiftung in Verbindung zu setzen.

Es wird noch einmal erwähnt, daß sämtliche Organmitglieder ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Heinz Obermeyer
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Hans-Georg Schmeling
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstandes

Max Brose
Vorstandsmitglied und Schatzmeister

Märkisch Friedland aktuell

Unser Weihnachtsgruß an alle Freunde Märkisch Friedlands von nah und fern für die schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest, verbunden mit bester Gesundheit und Wohlergehen, wünscht Euch, liebe Heimatfreunde, der Verein „Freunde Märkisch Friedlands“.

Am 27. Oktober Besuch der **Familie Vogler** aus Achim, Frau Vogler, geb. Voigt, aus Märkisch Friedland. Herr und Frau Vogler wollen eine Fahrt in die Heimat machen und holten sich Auskunft bei uns in Sarstedt. Unser Nachwuchs besucht die Heimat ihrer Vorfahren.

Ein Telefonat mit unserer Heimatfreundin **Sybille Cuebe**, geb. Mache, geführt (Jahrgang 1924). Wir werden weiterhin den Kontakt pflegen. Unsere Heimatfreundin Sybille hatte einen schweren Unfall, weiterhin alle guten Wünsche von allen Heimatfreunden aus der Heimat.

Ein Ruf von Heimatfreund **Heinz Golz** aus Märkisch Friedland, seine Memoiren werden wir demnächst erhalten. Schon heute sagen wir vielen Dank, außerdem gute Besserung mit Deiner Krankheit, lieber Heimatfreund Heinz Golz.

Heimatfreund **Günter Riebow** aus Gummersbach teilt mit, seine Ehefrau, geb. Mielke, hat einen Schlaganfall erlitten und hütet seit einem Jahr das Bett. Alles Gute wünschen die Heimatfreunde.

Ein guter alter Heimatfreund hat uns verlassen: **Erich Völmann** verstarb am 16. Oktober 1994 in Schönberg (Holstein). Die Trauerfeier fand am 20. Oktober 1994 in der Kirche zu Schönberg statt. Unser treuer Heimatfreund Erich Völmann wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Verein „Freunde Märkisch Friedlands“
Georg Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt

Falsche Adresse

Heimatfreund Harry Damerau bittet um folgende Mitteilung:
Landkarten des Kreises Deutsch Krone u. a. sind nicht bei ihm zu erhalten, sondern bei Greif-Reisen, Universitätsstraße 2, 58455 Witten

Schneidemühler Ruderer an der Alten Salzstraße

Der Freundeskreis der ehemaligen Schüler-Ruderer vom Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und der Oberschule feierte 1993 sein zehnjähriges Jubiläum in Würzburg. An dieses erlebnisreiche Beisammensein mit dem Rudern im Achter auf dem Main, der Schönheit des heiteren Frankenlandes, den barocken Kunstwerken und den Bocksbeuteln erinnerten sich die Teilnehmer, als sie am 1. September 1994 zum 11. Erinnerungstreffen durch Holstein fuhren. Seen, Wälder, Wiesen und Knicks kennzeichnen hier die Landschaft. Daß die Schneidemühler Ruderfreunde so verschiedene Landschaften kennenlernen, ergibt sich als reizvoller Nebeneffekt durch den Beschluß, abwechselnd im Süden oder im Norden der Bundesrepublik zusammenzukommen.

In diesem Jahr war Mölln, einst Festung an der Alten Salzstraße, unser Treffpunkt. Diese Straße war der Frachtweg des Lüneburger Siedesalzes nach Lübeck. Nach dem Bau des Stecknitz-Kanals wurden die mit Salzfässern beladenen Lastkähne von Lauenburg über Mölln getreidelt. Beide Städte wurden reich durch die Zolleinnahmen beim Salztransport. An die Stelle des mittelalterlichen Kanals trat im Jahre 1900 der Elbe-Lübeck-Kanal. Auf dieser Wasserstraße konnten unsere Aktiven beim diesjährigen Treffen rudern.

Heimwehpillen oder Erfrischungsbonbons

Am Begrüßungsabend hieß Dr. Magnus Radke, der bewährte Organisator unserer Treffen, Frau Annemarie Rodrian als Neuerscheinung herzlich willkommen. Sie kam in Begleitung von Karl-Heinz Hellwig. Grüße bestellte Magnus von Bernhard Prellwitz, der wegen einer wichtigen Reise absagen mußte, und von Lothar Hanke, der aus gesundheitlichen Gründen fehlte.

Wie in den vergangenen 10 Jahren überreichte Dr. Radke auch diesmal jedem Teilnehmer ein Mitbringsel, eine elegante weiße Dose mit der Vereinsflagge

unseres Schülerrudervereins „Blau-Weiß“ auf dem Deckel. Die neugierige Frage nach dem Inhalt wurde bald beantwortet. Die in der Dose befindlichen Drops können wir lutschen, wenn uns die mit Wehmut verbundene Erinnerung an unsere schöne Jugendzeit im Schneidemühler Bootshaus überkommt, oder wenn wir bei Ermüdungsphasen Anregung und Erfrischung brauchen.

Ratzeburg und eine „Amazonas-Fahrt“

Am 2. September fuhren wir nach Ratzeburg, der Schwesterstadt von Mölln im „Herzogtum Lauenburg“. An der Schloßwiese bestiegen wir bei herrlichem Wetter ein Fahrgastschiff und genossen die geruhsame Fahrt über den Ratzeburger See.

Das Wahrzeichen Ratzeburgs, der romanische Backstein-Dom, leuchtete im Sonnenschein. In der Nähe des Doms liegt die Ruderakademie. Die Erinnerung an den berühmten Trainer Karl Adam und seinen „Gold-Achter“ bei der Olympiade 1960 ließ unsere Herzen höher schlagen. Um diese Zeit kreuzte aber kein Rennboot der Akademie unseren Kurs. Nach 45 Minuten erreichten wir das Fährhaus Rothenhusen am Nordende des Sees. Hier stiegen wir um auf ein kleines Motorschiff, das uns auf der Wakenitz nach Lübeck brachte.

Am Ostufer der Wakenitz verlief die Grenze zur ehemaligen DDR. Im Sperrgebiet konnte sich die Natur ungestört entwickeln. Es entstand zwar kein Mangrovenwald mit Stelzwurzeln und Lianen wie am Amazonas, aber eine sumpfige Wildnis mit undurchdringlichem Erlengestrüpp und Buschwerk, ein Paradies für seltene Wasservögel. Wir sahen Graureiher und einen Kormoran, leider keinen Fischadler.

Einen Kontrast zu diesem „Amazonasgebiet“ gab es am Westufer. Hier erfreuten uns gepflegte Sommerhäuschen mit farbenfrohen Gärten. Vor Lübeck wurde die Wakenitz breiter. Seerosenfelder mit den letzten Blütenresten wiesen darauf hin, daß diese romantische Fahrt zur Zeit der Seerosenblüte noch reizvoller ist.



Dr. Magnus Radke kam nicht mit leeren Händen.

Stippvisite bei einem Weltkulturgut

Von der Anlegestelle an der Moltkebrücke gingen wir zur Lübecker Altstadt. Im urig-gemütlichen „Kartoffelkeller“ des Heilig-Geist-Hospitals konnten wir unter einer Vielzahl von Kartoffelgerichten wählen. Bei der anschließenden Stadtführung sahen wir in der Halle des Hospitals die winzigen Kammern, in denen bis zum Jahre 1970 Senioren wohnten. Eine noch genutzte Sozialeinrichtung, den berühmten Füchtinghof (erbaut 1639), suchten wir später auf. Die wohlhabenden Lübecker Kaufleute hatten ein Herz für die Armen und Alten, aber sie dachten bei ihren Stiftungen wohl auch an ihr eigenes Seelenheil.

Die engagierte Führerin zeigte uns die bedeutendsten Bauwerke der Lübecker Altstadt, die neuerdings zu den Weltkulturgütern gehört. Wir erhielten dabei eine Fülle von Informationen. So blieb kaum noch Zeit zum Kaffeetrinken, denn wir mußten den Zug nach Ratzeburg erreichen. Auf dem Bahnhof erschien Fritz Weinhold zu unserer Überraschung in Begleitung des ältesten Sohnes unseres hochverehrten Turnlehrers Theo Engel. Leider war bis zur Abfahrt des Zuges nur noch ein kurzes Gespräch mit ihm möglich.

Zum Abendessen waren wir wieder am Ratzeburger See, in der „Römmitzer



Der Freundeskreis vor dem Holstentor.



Der Vierer vor dem Start. Am Steuer: Ernst Mirbach; dann von links: Rolf Ostermann, Dr. Magnus Radke, Heinrich Stutzki, Dieter Hartmann.

Mühle“. Dort besuchten uns ganz unerwartet zwei Schneidemühler Schulfreunde, und zwar Eberhard Busse und Gregor Zuther. Eberhard erzählte interessant von seiner Tätigkeit als Kommandeur beim Bundesgrenzschutz und seiner Begegnung mit einem jüngeren Schneidemühler, dem General Wolfgang Altenburg.

Zu Gast beim Möllner Ruderclub

Als heimatvertriebene Ruderer sind wir bei unseren Treffen auf die Gastfreundschaft der deutschen Rudervereine angewiesen. Nach den bisherigen Erfahrungen mußten wir voller Dankbarkeit ein Loblied auf die Solidarität der Ruderkameraden singen. Auch der Möllner Ruderclub hat uns vorbildlich betreut. Der erste Vorsitzende, Herr Hinze, und sein Clubmitglied, Herr Kruse, sorgten im Bootshaus für die Bereitstellung der Boote. Sie gaben auch die notwendigen Informationen zur Fahrtroute auf dem Ziegelsee und dem Elbe-Lübeck-Kanal. Dann starteten ein Vierter und Ulrich Abraham im Skiff zu einer für alle Beteiligten erfreulichen Fahrt.

Am Nachmittag konnten wir in der Möllner Altstadt auf den Spuren von Till Eulenspiegel wandeln. Daumen und Zeh seines Denkmals am Markt sind blankgerieben. Die Touristen wollen eben Glück, aber die Inschrift auf Tills Grabstein in der Mauer der Nikolai-Kirche erinnert alle Vorübergehenden an das Ende irdischen Glücks. Beim Rückweg zu unserem Hotel genossen wir die Ruhe in den Kuranlagen dieses modernen Kneippkurortes.

Am Abschiedsabend wurde in den Gesprächen unserer harmonischen Runde deutlich, wie beglückt alle über die erlebnisreichen, schönen Tage an der Alten Salzstraße waren. Ernst Mirbach dankte unserem einsatzfreudigen Organisator, Dr. Magnus Radke, und seiner Gattin für die geleistete Arbeit. Magnus betonte in seiner Ansprache gleich darauf, Ernst habe als Ortskundiger bei der Vorbereitung dieses Treffens tatkräftig mitgewirkt. Die abschließende Diskussion über Zeitpunkt und Ort unseres nächsten Treffens ergab: Wir wollen am 15. September 1995 in der hessischen Stadt Eschwege im Werratal wieder zusammenkommen.

Leonhard Sydow
Heinsonweg 20 c
22359 Hamburg

Kontaktadresse:
Dr. Magnus Radke
Bogenweg 2
63303 Dreieich

Seit Monaten gesetzt

sind schon mehrere Artikel, die auf ihre Veröffentlichung warten und die wegen aktueller Einsendungen bisher zurückgestellt werden mußten. Ich bitte um Verständnis.

Ihr Schriftleiter

Reisebericht

Erster gründlicher Besuch unserer Heimatstadt Schneidemühl

Der Schneidemühl-Besuch stand in der Pfingstwoche auf der Tagesordnung. Ich darf es vorwegnehmen, es war eine tolle Atmosphäre, und wir fanden nur aufgeschlossene Menschen vor, ob Polen oder alte Schneidemühler. Bevor wir am Anreisetag unsere Pension in der Tuchelerstraße (jetzt Tucholskistraße) aufsuchten, fuhren wir erst einmal auf unser angestammtes Umfeld, den Stadtberg. Obwohl ein großer Teil der Straßenzüge vollständig oder fast gänzlich vernichtet wurde, fanden wir uns doch noch zurecht. Fast alle Straßennamen waren uns noch in guter Erinnerung. Alles, was wir jedoch vorfanden, hatten wir als Kinder eine Nummer größer in Erinnerung. Unseren sommerlichen, fast täglichen Pilgerweg (Schönlanker Straße, Eisenbahnbrücke, Sandsee) gibt es nicht mehr. Natürlich fand eine erste Sichtkontrolle unserer beiden Straßen statt: Schillerstraße/Lessingstraße. Nach unserer Einquartierung schlossen wir diesen Tag mit einem Küddowbummel und einem Stadtrundgang (Café Vaterland, Paradeplatz, Theaterbesuch, Bahnhof- und Zeughausstraße) ab.

Am zweiten Tag war ein Gewaltmarsch auf der Westseite der Küddow angesagt. Vorbei am Wilhelmplatz begaben wir uns in die Saarlandstraße, dem Sitz unserer zuletzt besuchten Schule. Unser zweites Schulgebäude mit dem Blick zum Landeshaus ist nicht mehr vorhanden. Ein Neubau ist an den ersten Trakt angebunden. Auf dem Schulhof fand ein Fußballspiel statt, und wir bemühten uns bei dem Schiedsrichter als Doppelnnummer um den Torwartposten. Wir haben es tatsächlich erreicht, daß das Spiel unterbrochen wurde. Wir bekamen den Ball, und der Direktor – er war der Schiedsrichter – hat uns in mehreren Posen fotografiert. Ein netter junger Direktor, der gut Deutsch sprach, hat dann auch unsere Lebensgeschichte an dieser Schule erfahren.

Über Mittag machten wir einen Abstecher in die Friedrichstraße und aben in der Höhe Capitol in einer Gaststätte. Dann ging es bergauf zum Stadtberg. Unsere Martinschule – hier begann einst

unsere Schulzeit – und die fast neue Hindenburgschule waren nicht mehr vorhanden. Nach Besichtigung der Schneidemühler Gullydeckel in der Höhe des Kiebitzbrucher Weges gelangten wir zu unserem „berühmten“ Rodelberg in der Klopstockstraße. Ein abgesägter Strommast kennzeichnet noch heute diesen Standort, denn der eine oder andere hatte mit seinem Schlitten mit ihm Bekanntschaft gemacht. Der nächste Anlaufpunkt war das Grundstück meiner Eltern in der Schillerstraße 26. Das Grundstück ist neu bebaut mit einem Eigenheim – kostete doch ein wenig Überwindung. Wir haben uns mit Händen und Füßen verständigt, haben vom Grundstück einige Aufnahmen gemacht, wurden sogar zum Kaffee eingeladen, und ich habe die Familie nach Deutschland eingeladen. Danach gab es in der Wielandstraße eine „Eispause“ und wir nahmen Kurs auf das Haus in der Lessingstraße, wo einst Ernst Kreiling und Gisela Schäfer, geb. Holz, wohnten. Obwohl wir alle schon ein wenig „fußkrank“ waren, begaben wir uns zu unseren beliebten Lehmkuhlen. Hier haben wir nicht nur das Schlittschuhlaufen erlernt, hier wurden auch mit einem roten Fetzen Stoff Frösche geangelt, und Ernst Kreiling erhielt an der ersten Kuhle auch seinen Spitznamen „Flaschenmöscher“. Vorbei an der Eisenbahnersiedlung begaben wir uns zum Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Unser Klassenraum ist heute Lehrerzimmer, und während unserer Anwesenheit fand gerade eine Beratung statt. Ein Lehrer führte uns zu der Frau des Hausmeisters. Sie konnte gut Deutsch. Die Frau suchte eine Reinigungskraft auf, und selbige führte uns in einen Klassenraum. Hier hat Ernst Kreiling nach 50 Jahren zugegeben, daß er des öfteren bei mir abgeschrieben hat. Dafür haben wir beide in einer Bank aus der Selbsterkenntnis dieses Frevels nachgegessen und haben Wurzeln an der Tafel gezogen. Es war ein Gaudium erster Güte. Vorbei an der Moltkeschule, mit einem Abstecher zum Flohmarkt und in die beliebte Posener Straße, begaben wir uns zur Bushalte-



Schillerstraße 26 im Jahre 1940/41. Auf der linken Seite wohnte Paul Hintz, außerdem die Familien Fehlauer und Frieske; rechts wohnte die Familie Schwontusch.



Vor dem Grundstück Schillerstraße 26; von links: Ernst Kreiling, Gisela Schäfer, geb. Holz, Herbert Hintz.



Auf dem Schulhof in der Saarlandstraße: Ernst Kreiling (links) und Herbert Hintz. Das Foto hat der jetzige Direktor „geschossen“.

stelle Mühlenstraße. Von hier führen u.a. die Busse über die Küddow nach Überbrück. Die richtige Busnummer kannten wir, also ab zur Tucheler Straße. Aber wir landeten in Eisenau, lernten Überbrück besser kennen als früher und landeten wieder im Zentrum der Stadt. Die Tour zur Tuchelerstraße ging dann über die Saarlandstraße, Grünstraße, Albrechtstraße, Bahnhofstraße, Thorner Straße über die Krausebrücke. Am dritten Tag wollten wir vertraute Orte unserer Eltern aufsuchen (Geburtsorte) und unsere eigenen Ferienerinnerungen auffrischen. Als erster Anlaufpunkt war natürlich der Sandsee angepeilt. Diese wunderschöne Badeanstalt war in der Freizeit unser ständiges Domizil. Um so größer war die Enttäuschung über den jetzigen Zustand dieser Perle unserer Jugendzeit: keine Brücken, kein Sprungturm, kein Floß, kein Kreuz und auch kein Balken im See. Es ging weiter zum Schulensee. Auch hier wurden Schulwanderungen wieder lebendig. In Behle (Netzkreis) habe ich bei meinen Verwandten oft meine Ferien verlebt. Hier wurde mir nun zum dritten Mal durch eine ehemalige Deutsche bestätigt, daß nach den Plünderungen der Häuser in Schneidemühl diese im Juni 1945 angesteckt wurden. Dabei handelte es sich um Häuser, die mehr als eine Etage aufwiesen. Dadurch wurde der Bestand der Schneidemühler Häuser, die noch bewohnbar waren, um ca. ein Drittel reduziert.

Von dort führen wir über Schönlanke nach Stieglitz, das mit der Flucht der Schneidemühler eng verbunden ist (Angriff auf den letzten Flüchtlingszug in dieser Richtung). Mein Onkel wohnte direkt in der Nähe des Bahnhofs. Er war dort Gendarm.



Im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium 1994; Herbert Hintz (links) und Ernst Kreiling.

Von dort begaben wir uns nach Grabau (früher Kreis Wirnitz), zum Geburtsort meines Vater. Auch hier fanden wir sehr aufgeschlossene polnische Bürger vor. Unsere Rundreise wäre natürlich unvollkommen, hätten wir nicht unser letztes Pflingstlager 1944 in Borkendorf aufgesucht. Der Rückweg führte uns einen Landweg entlang der Baggen/Flugplatz. Unser alter Rummelplatz ist „Gemüsebeet“ geworden und so landeten wir in der Grünstraße, vorbei am Schützenhaus, wo wir des öfteren auch Konfirmandenunterricht hatten. Unseren Pastor haben wir u.a. mit kleinen Kieselsteinen beschossen. Wen traf es, erkannt zu werden? Immer mich! Seitdem weiß ich auch, was „Donnerwetter“ ist. Über die Westendstraße machten wir noch einen kurzen Abstecher zur Sedanstraße. Im Haus Nummer 6 bin ich geboren und besuchte auch den dortigen Kindergarten. Den Abschluß unserer Urlaubsreise in heimatlichen Gefilden bildete ein Abstecher nach Königsblick, wo mein Onkel als Volkssturmmann erschossen wurde.

Der letzte Tag sollte mit einer Rundreise durch Hinterpommern abgeschlossen werden. So führen wir über Deutsch Krone nach Sagemühl, dem Geburtsort von Ernst Kreiling. Sein Geburtshaus haben wir auf Anhieb gefunden. In Hoffstädt, dem Wohnsitz meiner Frau, machten wir einen Abstecher und führen über Tempelburg, Bad Polzin, Belgard nach Kolberg. Nach einem Abstecher bis zur Seebücke führen wir über Treptow, Greifenberg, Naugard, Gollnow nach Stettin. Der Besuch des Marktes war der Schlußpunkt einer Reise durch unsere Heimatorte. Es gab ein Versprechen: Wir fahren wieder nach Schneidemühl, aber in einer Zeit, in der unsere beliebten „Rehpfötchen“ (Pflifferlinge) und Steinpilze in Massen wachsen.

Herbert Hintz
Tribseer Straße 22
18507 Grimmen

Spenden für die katholischen Kirchen in Sagemühl und Freudenfier

Nach Spendenaufrufen im „Heimatbrief“ und im „Johannesboten“ für die katholische Kirche in Sagemühl kamen leider nur 300,- DM zusammen, so daß es für den Außenanstrich der Kirche nicht reicht. Das Geld wurde im Juli 1994 der Gemeinde Sagemühl überreicht und wird für die Kirche verwendet. Auf das Spendenkonto für die katholische Jakobuskirche in Freudenfier waren auch 600,- DM eingegangen. Diese wurden dem katholischen Pfarrer in Freudenfier übergeben. Am 11. Juli wurde mit der Renovierung der Holzdecke in der Jakobuskirche begonnen, für die auch dieses Geld verwendet wird.

Allen Spendern für die Kirchen in Sagemühl und Freudenfier soll ich ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbruch

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimastuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. - Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (0 23 05) 3 10 83.

Ein unvergeßliches Erlebnis!

Am 6. Oktober 1994 beehrte meine Schwester Annamaria Litfin und mich ein lieber Besuch: Frau Böttger, die Frau des Organisten und Chorleiters der katholischen Kirche in Deutsch Krone, hatte sich völlig selbständig von Esslingen im Süden nach Wanne-Eickel zu Freunden aufgemacht. Von dort kam sie, auch wieder allein, zu uns.

Frau Böttger wurde am 23. März 1994 90 Jahre alt. Sie ist bewundernswert körperlich fit und geistig frisch. In Esslingen wohnt sie allein in der Nähe des ältesten Sohnes Ulrich. - Natürlich wurde die Vergangenheit wachgerufen, Frau Böttger war häufiger Gast in unserem Hause. Ihr Mann Philip starb 1951 in Gelsenkirchen, wo sie lange Zeit gelebt hatten.

Vielleicht lesen Chormitglieder oder Bekannte diese Zeilen. Frau Böttger wohnt in der Dürrebeundstraße 65, 73734 Esslingen (Telefon 07 11/3 45 09 62). Sie telefoniert auch gern und lebhaft.

Gertrud Litfin



Frau Böttger, 90 Jahre alt am 23. 3. 1994, Dürrebeundstraße 65, 73734 Esslingen.

Aus unserem Terminkalender

● **BERLIN** – Die Gruppe der Schneidemühler und Deutsch Kroner Landsleute trifft sich am Sonnabend, dem 10. Dezember 1994, um 15 Uhr im Hotel President, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahn-Linien U 1, U 22, U 3 bis Prenzlauerbergplatz; Buslinien A 100, A 119 und A 129.

● **BIELEFELD** – Die Bielefelder Grenzmarkgruppe trifft sich zu einer Weihnachtsfeier am Sonntag, dem 18. Dezember 1994, um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. – Alle Heimatfreunde und auch Gäste sind herzlich willkommen. Hans Schreiber, Kantstr. 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Weihnachtsfeier am Sonnabend, 3. Dezember 1994, um 16 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf; U-Bahn-Linie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahn-Station Alsterdorf: 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Das nächste Monatstreffen findet im Januar wieder am zweiten Mittwoch, 15 Uhr, im Restaurant am Park, Hamburg-Hamm statt. Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Kleine Adventsfeier am Mittwoch, 7. Dezember 1994, 15 Uhr, im Café „Ihmeblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich in jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 14. Dezember 1994, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 16. – Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80636 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, Ost- und Westpreußen treffen sich jeden zweiten Donnerstag im Monat um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, und jeden vierten Samstag im Monat um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust in Oberursel, Hohemarkstraße 168. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.



1985

1995

Auch 1995 nach Jastrow/Schneidemühl
7-Tage-Busreise vom 11. bis 17. Juni 1995 nach Jastrow/Schneidemühl mit Halbpension und Übernachtung im Hotel „Rodto“. Tagesausflug: Kolberg, Pommerische Schweiz. Die Reise geht ab Lübeck, Zustieg in Berlin ist möglich. Ab sofort Anmeldung und Information.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 40 16 49

Reisen in die Heimat 1995

Für 1995, zum 10jährigen Jubiläum, habe ich zwei Omnibusreisen nach Tütz vorgesehen. Unterkunft wie immer im Tützer Schloß.

1. Fahrt vom 13. Mai bis zum 20. Mai 95
2. Fahrt vom 8. Juni bis zum 15. Juni 95 (neuer Termin)

Wir fahren mit einem modernen Fernreisebus. Zustiegen können Interessenten in Frankfurt/M., Köln, Bochum, Hannover, Autobahn-Rastplatz Börde und S-Bahnhof Königs Wusterhausen. Der Bus steht uns für Ausflüge durch die pommersche Schweiz, nach Danzig und Zoppot oder Stargard und Stettin sowie Fahrten in die Heimatorte Richtung Märkisch Friedland, Deutsch Krone, Schloppe und evtl. Schneidemühl zur Verfügung.

Urlaub in Tütz 1995

Bei eigener Anreise können Sie Ihren Sommerurlaub in der Zeit

vom 22. Juli bis zum 12. August 1995

gemeinsam mit Heimatfreunden in Tütz verbringen. Sie haben Gelegenheit zum Segeln (Böthensee); Reiten, Kutsch- und Kanufahrten sind möglich. Ihr Auto ist im Schloßgelände gut aufgehoben und wird nachts bewacht.

Interessenten erhalten weitere Informationen; bitte melden Sie sich rechtzeitig bei:

Heinz Witt
Oberstedter Straße 4
61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 2 56 19

Weihnachtsfeier der HKG Frankfurt am Main und Umgebung

Die HKG Frankfurt am Main und Umgebung lädt ein zur Weihnachtsfeier am Samstag, 17. Dezember 1994, im Restaurant des Frankfurter Ruderclubs 1884, Mainwasenweg 33, 60599 Frankfurt am Main. Beginn 15 Uhr. Ein abwechslungsreiches und interessantes Programm ist vorgesehen. Ende gegen 18 Uhr. Alle Schneidemühler und Heimatfreunde sind herzlich eingeladen. Schriftliche Einladungen ergehen nicht.

Anmeldungen erbeten bei:

Erwin Tonn

Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 52 23 49

oder

Ilse Henkel, geb. Schulz
Obere Kreuzäckerstraße 21
60435 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 54 38 96

Grenzmarkgruppe Bielefeld

Programm für 1995

Am 18. 2. 1995 Kappenfest

Am 1. 4. 1995 Vorschläge und Planung für den Maiausflug.

Vom 23. 8. bis 28. 8. 1995 Bundestreffen in Cuxhaven.

Am 14. 10. 1995 Klönabend und Erinnerungsaustausch.

Am 17. 12. 1995 Weihnachtsfeier und Jahresabschluss.

Wir treffen uns wie immer um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Bielefeld, Turnerstraße 19. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Mit heimatlichen Grüßen

H. Schreiber

Kantstraße 21

32791 Lage

Telefon (0 52 32) 7 13 29

Sonderfahrt

nach Schneidemühl mit Magda Spengler vom 6. Juli bis zum 14. Juli 1995.

Bitte melden bei

Magda Spengler

Kammer Weg 85

40627 Düsseldorf

Telefon (02 11) 2791 06

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 1995 wünschen wir allen Landsleuten aus Tütz und Umgebung.

Maria Radke

Familie Beck

Aenne Karau

Grenzmarkgruppe München feierte Erntedankfest

Der Heimatabend am 7. Oktober 1994 stand ganz im Zeichen des Erntedankfestes. Den Teilnehmern bot sich beim Betreten des Raumes ein passendes Stimmungsbild. Die Tische waren schon zuvor von vielen fleißigen Händen festlich dekoriert worden. Sie waren schier überladen mit Früchten, Ähren, Blumen und Gemüse bis hin zu Gebäck und Brezeln. Zur Eröffnung des Abends wurde gemeinsam das Lied „Wahre Freundschaft“ gesungen.

Dann begrüßte der Vorsitzende die festlich eingestimmten Teilnehmer. Dabei erinnerte er auch an die verstorbenen Mitglieder, die an diesem Fest der Freude nicht mehr teilnehmen konnten. Er sprach auch vom Leid, daß die von der Natur reichlich gebotenen Güter nicht gerecht unter den Menschen verteilt sind, zum großen Teil bedingt durch Unfrieden und Kriege. Es folgten besinnliche Worte von Franziskus von Assisi. Besondere Ehrung erfuhr unser Mitglied **Werner Bottke** für seine 10jährige Mitgliedschaft, die mit einem kleinen Präsent gekrönt wurde. Für den Monat Oktober wurde der Geburtstag unseres Mitgliedes und Alterspräsidenten **Franz Borowski** angekündigt, der am 10. Oktober seinen 85. Geburtstag beging.

Nach diesem offiziellen Teil wandte sich die Heimatgruppe dem Gesang zu. Unterbrochen wurde dieser von Gedichten und Vorträgen. Stimmung kam auf, als F. Beck das Gedicht der Pommern vom Kartoffellied vortrug. Besinnlicher war der Vortrag unseres Mitglieds M. Kluck. Sie trug eine Legende der Inka über die Entstehung und Namennennung der aus Südamerika stammenden Sonnenblume vor.

Konzertante Stimmung kam auf, als unsere altbewährte Pianistin Charlotte Schulz gekonnt Melodien von der Klassik bis zur leichten Muse am Flügel vortrug.

So verlief dieser Abend zur vollsten Zufriedenheit aller. Zum Schluß der Veranstaltung dankte der Vorsitzende nochmals allen Teilnehmern für ihr Kommen und besonders den Helfern, die am Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

Nachstehend geben wir die Termine der nächsten Heimatabende bzw. Veranstaltungen der Grenzmarkgruppe München bekannt die im Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, Nähe S-Bahnhof „Rosenheimer Platz“ stattfinden. Gäste sind herzlich eingeladen.

- | | | |
|-----------|--------------------------|---------------|
| 4. 12. 94 | Vorweihnachtsfeier | Beginn 15 Uhr |
| 13. 1. 95 | Dia-Vortrag über Florenz | Beginn 15 Uhr |
| 3. 2. 95 | Kappenfest | Beginn 15 Uhr |
| 11. 3. 95 | 25-jähriges Jubiläum | Beginn 15 Uhr |
| 7. 4. 95 | Jahreshauptversammlung | Beginn 15 Uhr |
| 5. 5. 95 | Maifeier | Beginn 15 Uhr |

Erwin Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 16 61 32

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. der deutschen Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimatsube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.
Spendenbescheinigungen erstellt auf
Wunsch Dieter Busse, Regerstr. 15,
24539 Neumünster, Telefon (0 43 21)
738 68.



Von rechts nach links: Paul Sicking, Marianne Sicking und Johannes Dobberstein am 4. September 1994 (letztes Foto).

Nachruf für Paul Sicking

Wir trauern um unseren allerorts geschätzten Heimatfreund Paul Sicking geb. 13. 9. 1924, gest. 3. 10. 1994. Er starb im 71. Lebensjahr in der alten Heimat Deutsch Krone. Sein ganzes Leben bestand nur aus Arbeit. Er wurde als Sohn eines Gärtnereibesitzers geboren. Mit Beginn des Krieges wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Nach Ende des Krieges und der Gefangenschaft kam er nach Hamburg, danach siedelte er nach München über. Er wollte seine Familie – welche noch in Deutsch Krone lebte – nachholen. Da der Vater von den Russen verschleppt wurde, wollte die Mutter die Heimat nicht verlassen. So ist er nach Deutsch Krone – nun Walcz – zurückgekehrt, um der Mutter zu helfen. Der Vater besaß damals ein Treibhaus, unter seiner Regie hat er daraus fünf Treibhäuser gemacht – und das alles unter polnischer Herrschaft. Einen Urlaub und Freizeit konnte er nicht. Danach kamen die deutschen „Heimwehtouristen“. Sein Haus stand für jeden offen. Er half auch, wenn jemand in Schwierigkeiten war. Wir haben es selbst erlebt. Paul Sicking hat uns finanziell ausgeholfen, da wir uns verkalkuliert hatten. Wer macht so etwas schon? Er hat auf Gott vertraut und glaubte an das Gute im Menschen. Sein Ableben ist ein Verlust des Heimatverbandes und eine Brücke weniger zur alten Heimat Deutsch Krone. Er soll in Frieden ruhen, er hat es verdient.

Gisela Marin-Dobberstein
Ulrich-von-Hassell-Weg 9
12353 Berlin

Haus Anna-Charlotte

Weißenhöhe/Bialosliwie

Weißenhöhe liegt etwa 30 km südlich von Flatow. Unser Haus bietet Ihnen ansprechende Gästezimmer mit Dusche/WC oder Bad/WC, Sat-TV usw. Das Haus steht unter deutscher Leitung. Ausflüge nach Ihren persönlichen Wünschen, z. B. in die Kreise Flatow und Schlochau, werden vom Haus mit deutschsprachigen Fahrern angeboten.

Auf Wunsch holen wir Sie im bequemen PKW oder Mikrobus gerne von Ihrer Haustür ab und fahren Sie nach Weißenhöhe. Sie können auch im Intercity über Berlin nach Posen reisen, wo wir Sie auf dem Bahnsteig in Empfang nehmen und in das Haus Anna-Charlotte bringen. Reisen Sie im PKW an, so steht Ihnen eine Garage zur Verfügung.

Eine Übernachtung/Frühstück im Doppelzimmer kostet je nach Saison zwischen 15 und 40 DM pro Person. Einzelzimmer-Zuschlag 10 DM.

Frasee-Reisen

Lange Straße 6 · 27211 Bassum
Telefon und Fax (0 42 41) 48 33

Suchmeldung

Elvira Thurnow, Mitspielerin des Hasenhütens, Foto auf Seite 5 im September-Heimatbrief 1994, unten rechts, gesucht von Heimatfreund **Hermann Lenke**, Friedrichstr. 44, 73760 Ostfildern-Kemnat, Telefon (07 11) 4 58 65 24. Lebt sie noch, oder hat jemand ihre Adresse? Meine Tante war mit einem Förster Thurnow aus dem Kreis Schlawe verheiratet.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 16. 9. 1994 Günter **Donner** (Buchholz), geb. am 1. 8. 1919, 18437 Stralsund, Baumschulenstr. 23. — Am 15. 7. 1994 Hildegard **Mihl**, geb. Sbonnik (Deutsch Krone, Am Hornriff), geb. am 6. 1924, 49170 Hagen a. T.W., Oststr. 14. — Am 5. 11. 1990 Charlotte **Luckow**, geb. Grams (Deutsch Krone), geb. am 25. 9. 1913, 22045 Hamburg, Wilsonstr. 5. — Am 15. 5. 1994 Helmut **Jaster** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), geb. am 28. 5. 1927, 46045 Berghausen, Siepmannstr. 12. — Am 11. 10. 1994 Herbert **Uttecht** (Deutsch Krone, Südbanhofstr.), geb. am 21. 9. 1916, 25551 Jochenlockstedt, Amselweg 2. — Am 23. 10. 1994 Margarete **Meinke** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 48), geb. am 6. 8. 1911, 47799 Krefeld, Hohenzollernstr. 29. — Am 4. 9. 1994 Marie **Hoffmann**, geb. Redlin (Deutsch Krone, Trift), 13503 Berlin, Trampenauer Steig 15a. — Am 4. 8. 1994 Margarete **Patzelt**, geb. Schönrock (Drahnow), geb. am 18. 11. 1912, 14169 Berlin, Mörchinger Str. 115b. — Am 10. 8. 1994 Hanns **Lenz** (Jastrow), geb. am 20. 2. 1915, 51491 Overath, Königsberger Str. 4. — Am 18. 9. 1994 Gerda **Meier**, geb. Nass (Jastrow), geb. am 21. 3. 1930, 24613 Aukrug/Homfeld, Wiesengrund 3. — Am 8. 8. 1994 Lucie **Butscheidt**, geb. Czychowski (Jastrow), geb. am 17. 12. 1919, 53123 Bonn, Weilbergstr. 2. — Am 4. 10. 1994 Agnes **Hoffmann**, geb. Buske (Mehlgast), geb. am 1. 10. 1904, 13581 Berlin, Brunsbütteler Damm 74. — Am 22. 9. 1994 Kurt **Manthei** (Preußendorf), geb. am 11. 9. 1930, 58791 Werdohl, Am großen Stück 11. —

Am 9. 9. 1994 Karl **Noeske** (Rederitz), geb. am 13. 5. 1907, 32683 Barntrup, Helle 22. — Am 4. 4. 1994 Johannes **Krüger** (Riege), 29416 Winterfeld/Salzwedel. — Am 22. 9. 1994 Margarete **Doege**, geb. Hohenhaus (Schloppe), geb. am 18. 4. 1911, 33790 Halle/Westf., Am Laibach 32. — Am 25. 3. 1994 Käthe **Kraft**, geb. Schulz (Schrotz), geb. am 10. 11. 1922, 47809 Krefeld, Langen Donk 115. — Am 10. 10. 1994 Hedwig **Radtko**, geb. Heese (Tütz), geb. am 29. 11. 1901, 33335 Gütersloh, Händelstr. 5. — Am 31. 7. 1994 Helmut **Koglin** (Zippnow), geb. am 23. 10. 1911, Berlin.

(Schneidemühl)

Am 1. 10. 1994 im 75. Lebensjahr Irene **Brandt** (Koehlmannstr. 6 u. Albrechtstr. 10), 27243 Gr. Ippener bei Delmenhorst, St. Hildegardisstift. — Am 31. 3. 1994 im 89. Lebensjahr Lydia **Glimm**, geb. Reckow (Albrechtstr. 121), 90429 Nürnberg, Praterstr. 3. — Am 26. 9. 1994 im 73. Lebensjahr Margarete **Grübner**, geb. Galuba (Koehlmannstr. 15), 06110 Halle, Lutherstr. 45. — Am 26. 8. 1994 im 74. Lebensjahr Klementine **Jagalski** (Königsblikker Str. 58), 42549 Velbert, Birther Str. 7. — Am 27. 7. 1994 im 90. Lebensjahr Otto **Köpp** (Bromberger Str. 19), 20146 Hamburg, Binderstr. 15. — Am 23. 7. 1994 im 67. Lebensjahr Gertrud **Krüger** (Dirschauer Str. 1), 50170 Kerpen, Goethestr. 2. — Am 15. 10. 1994 im 70. Lebensjahr Margarete **Lochin**, geb. Garske (Johannisstr. 5), 56281 Emmelshausen, Rathausstr. 2. — Am 11. 1. 1994 im 76. Lebensjahr Antonia **Ras**, geb. Peysa (Berliner Str. 29), 44807 Bochum, Ederstr. 12. — Bereits 1990 mit 66 Jahren Oskar **Ristau** (Waldstr. 8, Jastrower Allee 2 u. Rüsterallee 13), 84028 Landshut, Ermlandweg 13.

Laut Postvermerk verstorben:

Bruno **Quast** (Kastanienweg 3), 32469 Wietersheim Nr. 59. — Hildegard **Rau**, geb. Hoffmann (Bromberger Str. 16/18), 16831 Rheinsberg, Goliot-Curie-Str. 28.

Hanns Lenz starb am 10. August 1994

Wir nehmen Abschied von einem alten Freund, der unserer alten Heimat und unserer Prälatur stets eng verbunden war. Es ist Hanns Lenz, geboren am 20. Februar 1915 in Jastrow als Sohn eines Postbeamten, als drittes Kind von fünf Geschwistern.

Er besuchte die katholische Volksschule in Jastrow und die dortige Aufbauschule bis zur Unterprima. Er mußte die Schule verlassen, da er politisch „unzuverlässig“ war.

Sein älterer Bruder, Paulus Lenz-Medoc, wurde von den Nazis verfolgt und emigrierte später nach Frankreich, bekleidete damals in Deutschland den Posten eines Generalsekretärs der „Friedensliga deutscher Katholiken“.

Hanns meldete sich zur Reichswehr in Königsberg, wo er sich sicher fühlte. Im Krieg nahm er an den Feldzügen gegen Polen und Rußland teil, war Lehrer an der Offiziersschule in Posen und war an den Endkämpfen um Berlin beteiligt. Er konnte nach dem Waffenstillstand in den Westen flüchten und landete ohne Kriegsgefangenschaft bei seiner Familie in Wallhöfen bei Bremen, wo diese nach ihrer Flucht aus Jastrow eine vorläufige Bleibe gefunden hatte.

Schon im Oktober 1945 trat er seine erste Stelle im Zivilleben beim Flüchtlingsamt in Erkrath an. Dort lag er vor Beginn des Frankreichfeldzuges im Quartier und kehrte auf Bitten des dortigen Kaplans in diese Stadt zurück. Danach arbeitete er als Kreissekretär der CDU in Düsseldorf und später beim Verfassungsschutz in

Köln, bis er 1956 von der Bundeswehr als Offizier übernommen wurde. Am 6. März 1971 ging er als Oberstleutnant in Pension. In diesem Jahr verstarb auch seine Ehefrau Gertrud, geborene Knoblauch aus Königsberg. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor, von denen ein Sohn bereits verstorben ist.

Ein Sohn und eine Tochter sowie ein Enkel und Urenkel trauern um ihn. Hanns widmete sich nach seiner Pensionierung besonders den Heimatvertriebenen und den Angehörigen der Freien Prälatur Schneidemühl. Er unterhielt eine zahlreiche Korrespondenz, reiste in die alte Heimat und schrieb viele Artikel im „Johannesboten“ über Jastrow und seine Jugenderlebnisse dort. Er fehlte kaum auf einem Heimattreffen und bei den Prälaturveranstaltungen. Entspannung fand er in der Malerei.

Das konnte er noch bis zum vorigen Jahr wahrnehmen, als ihn eine schleichende Erkrankung so traf, daß er nach einem Krankenhausaufenthalt im Wohnheim Peter-Hofer-Haus in Monheim-Baumberg lebte, wo er sein Leiden mit Tapferkeit und Geduld ertrug, bis es ihn am 10. August 1994 besiegte.

Er wird uns allen, die wir ihn gekannt haben, sehr fehlen. Und im Mitarbeiterkreis der Prälatur hinterläßt er eine große Lücke. Er möge in Gottes ewigem Frieden ruhen.

Dr. Heinrich Schmidt
Geichergasse 16
53909 Zülpich

Alle Familienereignisse bitte der zuständigen Heimatkreisartei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle! Geben Sie bei einem Wohnungswechsel bitte umgehend Ihre neue Adresse an! Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstag und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreisartei Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monathälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:** Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 30989 Gehrden, Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Nach einem Leben voller Bescheidenheit
entschlief heute meine gute Schwester
und unsere liebe Tante

Hedwig Rathke

aus Tütz

kurz vor ihrem 93. Geburtstag.

In Dankbarkeit
Jutta und Wilhelm Schlüter

33335 Gütersloh, den 10. Oktober 1994
Händelstraße 5

Postvertriebsstück
H 2135 E
Entgelt bezahlt

79 100492 1004926

12 300328

Herrn
Dieter Busse
Regerstr. 15

24539 Neumuenster

Nach einem erfüllten Leben verstarb nach langer
Krankheit und doch plötzlich und unerwartet
mein lieber Mann, unser Bruder und Onkel

Günter Nitz

Reg.-Bauamtsrat i. R.

* 29. 8. 1920 † 31. 10. 1994

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Im Namen aller Angehörigen

Hella Nitz, geb. Piesker

59494 Soest, Windmühlenweg 46
(früher Deutsch Krone, Berliner Straße 30)

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 4. 11. 1994,
um 11 Uhr in der Halle des Osthofenfriedhofes statt.

Sei getreu bis in den Tod.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
unserer lieben Verstorbenen

Hedwig Jahn

* 2. 8. 1915 † 26. 10. 1994

die uns heute plötzlich und unerwartet für
immer verlassen hat.

In lieber Erinnerung:

Richard und Irmgard Liese, geb. Jahn
Theo Jahn
Verwandte und Freunde

42859 Remscheid, den 26. Oktober 1994
(früher Deutsch Krone, Königstraße 15)

Wir trauern um unseren Heimatfreund

Günter Nitz

Regierungs-Bauamtsrat i. R.

* 29. August 1920 † 31. Oktober 1994

Es ist hier nicht möglich, die zahlreichen Leistungen
aufzuführen, die der Verstorbene für den Heimatkreis
Deutsch Krone und für seine Landsleute im Laufe der
vergangenen Jahrzehnte erbracht hat. Er war stets mit
neuen Ideen und hilfreicher Hand zur Stelle, wo immer
seine Mitarbeit gebraucht wurde. Vor allem in der
Patengemeinde Bad Essen und im „Haus Deutsch
Krone“ in Bad Rothenfelde gibt es dafür zahlreiche
Beispiele. Schon sehr früh unternahm er längere
Reisen in die unvergessene Heimat und berichtete
darüber in anschaulichen Dia-Vorträgen auf den
Deutsch Kroner Treffen.

Wir sind unserem langjährigen Mitarbeiter Günter
Nitz für seine vielfältigen Aktivitäten zu großem Dank
verpflichtet. Er wird uns sehr fehlen.

Für den Heimatkreistag Deutsch Krone
Christiane Elisabeth Mirow

Für den Verein „Heimathaus in Bad Essen e. V.“
Bruno Fenske

Für die „Stiftung Deutsch Krone“
Heinz Obermeyer

Aus meiner unstillbaren Sehnsucht nach
der irdischen Heimat Deutsch Krone/West-
preußen rief Gott mich, seine Dienerin

Margarete Steinke

* 6. 8. 1911 † 23. 10. 1994

heim in die ewige Heimat.

In liebem Gedenken:

Annamaria Litfin
Gertrud Litfin
für alle Anverwandten

47799 Krefeld, Hohenzollernstraße 29
Trauerhaus: Litfin, Hallbergstraße 5, 40239 Düsseldorf

Die Trauerfeier fand am Mittwoch, dem 2. November 1994, um 9 Uhr im Crema-
torium auf dem Hauptfriedhof Krefeld, Eingang Gladbacher Straße, statt.
Anstelle von Blumen oder Kränzen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um
eine Spende an die „Aktion Teddybär“, Sparkasse Krefeld, Konto 2121 (BLZ
32050000). (Beerdigung Steinke).